

Amtsblatt

der Stadt Halle (Saale)

9. Jahrgang/Nr. 4
28. Februar 2001
F25192



HALLE  Die Stadt

Bürgerversammlung in Trotha

Die Stadt Halle beabsichtigt, einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan für ein SB-Warenhaus in Trotha an der Magdeburger Chaussee aufzustellen. Dazu ist eine Änderung des Flächennutzungsplanes erforderlich. Im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung führt die Stadt am 8. März um 17 Uhr in der Aula des Trotha-Gymnasiums „Hanns Eisler“ eine Bürgerversammlung durch. Vertreter des Stadtplanungsamtes erläutern dort das Vorhaben, wobei die Hinweise und Anregungen der Bürger in die weiteren Planungen einfließen sollen. Im Gewerbedreieck zwischen Brachwitzer Straße und Magdeburger Chaussee sollen neben einem Selbstbedienungswarenhause (etwa 4.000 m²) auch kleinere Läden und Dienstleistungseinrichtungen entstehen.

29. Boxturnier um den Chemiepokal

Beim 29. Internationalen Boxturnier um den Chemiepokal vom 6. bis 11. März stellen sich in diesem Jahr neben den besten deutschen Faustkämpfern die Boxer aus zehn Nationalverbänden von drei Kontinenten in Halle (Saale) dem boxsportbegeisterten Publikum. Oberbürgermeisterin Ingrid Häubler hat die Schirmherrschaft über dieses Traditionsturnier übernommen. Es liegen Zusagen solch bekannter Boxsportnationen wie Kuba, Bulgarien Kasachstan, Russland und der Ukraine vor.

Hindernislauf der Feuerwehrspotler

Am Sonnabend, 3. März, ab 10 Uhr, findet in der Leichtathletikhalle im Sportkomplex Robert-Koch-Straße zum dritten Mal ein Wettkampf im 100-Meter-Hindernislauf der Feuerwehren um den Wanderpokal der Oberbürgermeisterin statt. OB Ingrid Häubler eröffnet das Sportereignis, das auch als Vorbereitung für die vom 22. bis 28. Juli im finnischen Kuopio stattfindende Feuerwehrolympiade genutzt wird. Die drei Mannschaften, die sich im vergangenen Jahr für die Teilnahme qualifiziert haben - die halleische und zwei Mannschaften aus Brandenburg - sind dabei. Zum Rennen haben sich insgesamt rund 80 Sportler der Berufs- und der Freiwilligen Feuerwehr aus den neuen Bundesländern angekündigt.

Heiraten am 02.02.2002

Das Standesamt der Stadt Halle bietet als besonderen Service für Heiratwillige einen Hochzeitstermin für den Sonnabend, 02.02.2002, an. Dann können sich im Stadthaus oder im Rathaus Paare das Ja-Wort für's Leben geben. Wer also langfristig einen exklusiven Termin für den besonderen Tag im Leben plant und dieses Datum auf seiner Heiratsurkunde vermerkt haben möchte, sollte sich diesen Termin vormerken. Anmeldungen dafür nimmt das Standesamt ab 2. August 2001 entgegen.

Wechsel von Amtsleitern

In einem Bericht einer regionalen Tageszeitung wurden am 14. Februar 2001 unrichtige Aussagen über den Wechsel von Amtsleitern in der Stadtverwaltung getroffen. Wie Oberbürgermeisterin Ingrid Häubler im Hauptausschuss informierte, soll lediglich der bisherige Leiter des Hauptamtes, Peter Strohmeyer, eine neue Aufgabe bei der Koordinierung von DV-Aufgaben übernehmen. Informationen über weitere personelle Veränderungen an der Spitze des Ordnungsamtes seien unzutreffend.



Während der Festspiele sollen das Händel-Haus und die beiden Höfe mit musikalischen Veranstaltungen, gastronomischen Ruhezeiten und Gesprächsangeboten wieder zu dem Festivaltreff werden. Fotos (2): G. Hensling

Händel-Haus im Jubiläumsjahr der Festspiele

Urbaner Wandel, wo einst Händels Wiege stand

(PBL) Die Innenstadt verändert beinahe täglich ihr Gesicht. So wuchs in den vergangenen zwei Jahren rund um das Händel-Haus ein völlig neues Quartier. Mehr als bisher dominiert dabei zwischen Großer Nikolai- und Dachritzstraße die Musik, die als gemeinsame Klammer über dem gesamten Komplex schwingt. Vorbei sind die Zeiten, als das Händel-Haus beinahe allein auf weiter Flur gegen den Verfall der historischen Bausubstanz stand.

Inzwischen haben die Universitätsinstitute der Musikwissenschaft und der Musikpädagogik Einzug gehalten. Die Hochschule für Kirchenmusik soll folgen, der Einzug ist für dieses Jahr anvisiert. Doch nicht nur bloße musikalische Nachbarschaft soll gepflegt werden. Es wird eine gemeinsame Bibliothek eingerichtet, in die bereits die beiden Universitätsinstitute ihre Bestände zusammengefasst haben. Es folgen die Bestände des Händel-Hauses und die Musiksammlung der Stadtbibliothek. Sind auch die Sammlungen der Internationalen Händelgesellschaft eingerichtet und die Noten und Bücher der Kirchenmusiker einsortiert, ist das wissenschaftliche Musikzentrum perfekt und nach Ansicht von Dr. Edwin Werner, Direktor des Händel-Hauses, auch international einmalig. Platz für diese sehr umfangreiche Bibliothek mit modernen Archivsystemen wird im Anbau des Händel-Hauses geschaffen.

Im Neubau gleich neben dem historischen Teil des Museums soll zudem die bisher im Marktschlösschen untergebrachte umfangreiche Musikinstrumentensammlung präsentiert werden. Dann haben die rund 700 Instrumente, darunter viele sehr alte und kostbare Stücke, den ihnen gebührenden Platz. Besonders Tasteninstrumente, aber auch viele Blasinstrumente, aber auch viele Blasinstrumente bereichern die imposante Kollektion, die von einer eigenen Restaurierungswerkstatt betreut wird. Diese wird sich ebenfalls in dem Anbau einrichten und kann damit auf weitaus

bessere Arbeitsbedingungen verweisen. Bis zu den 50. Händel-Festspielen vom 8. bis 17. Juni hofft der Direktor des Händel-Hauses den Umzug hinter sich gebracht zu haben. Schließlich soll dann schon ein Teil der Sammlung gezeigt werden. Die vollständige Präsentation wird aber erst später möglich sein, denn die nötigen finanziellen Mittel besonders für Vitrinen und Lichtregie müssen erst noch beschafft werden. Der Freundes- und Förderkreis des Händel-Hauses hat deshalb eine Spendenaktion für die erforderlichen 600.000 DM gestartet. Dann kann auch die vollständige Restaurierung der 1796 gebauten und jetzt aus Sachsen erworbenen wertvollen Barockorgel fortgesetzt werden, die in die ungewöhnliche Architektur des Neubaus von außen sichtbar installiert werden wird.

Das repräsentative Eckhaus „Zum Gelben Hirschen“ in der Nähe der herzoglichen Residenz am Domplatz blickte gewiss schon 1666, als es der Leibchirurg Georg Händel kaufte, auf eine längere

Baugeschichte zurück. Der Drang der immer wieder wechselnden Besitzer, dem jeweiligen Zeitgeschmack nachzugeben, führte mehrfach zu baulichen Veränderungen. Heute kann der Besucher noch erahnen, wie das Innere und die Fassade des Gebäudes vor, während oder noch kurz nach der Nutzung durch die Familie Händel ausgesehen haben mag. 1937 erwarb die Stadt Halle das Haus an der Ecke Große Nikolai-/Kleine Ulrichstraße, um hier ein Museum einzurichten. Dazu kam es allerdings erst nach dem Weltkrieg. Anlässlich des 300. Geburtstages 1985 erfuhr das Händel-Haus die erste, dringend notwendig gewordene Erweiterung durch Hinzunahme des östlich angrenzenden Grundstücks. Der Kammermusiksaal fand im Erdgeschoss des hinzugewonnenen Gebäudes Platz. Im Sommer bieten sich zusätzlich zwei Höfe für Freiluftkonzerte an. Ein Besucher-Café und der Rest eines Gewölbekellers aus romanischer Zeit lassen sich für Gesprächsrunden im kleinen Kreis nutzen.



Inhalt

**Zukunft des Wohnens
in den Städten Sachsen-Anhalts**
Seite 2

**Beschlussübersicht
der 18. Sitzung des Stadtrates**
Seite 3

**Mit Bürgerbeteiligung
zu einer sauberen Stadt**
Seite 4

**LBS-Stadtwappenwettbewerb
Halle (Saale) wurde Preisträger**
Seiten 8 und 9

**Bekanntmachungen
und Ausschreibungen**
ab Seite 11

„Happy Birthday Händel“

Anlässlich des Geburtstages von Georg Friedrich Händel heißt es am Samstag, 3. März, wieder „Halleluja“. Um 19.30 Uhr wird das erfolgreiche Oratorium „Messiah from Scratch“ zum zweiten Mal in der Georg-Friedrich-Händel-HALLE aufgeführt. Karten für das Geburtstagskonzert sind in der Händel-HALLE und bei Event & Touring noch zu haben. Die Freude am Werk und am Singen ließ im vorigen Jahr erstmalig Sänger aus unterschiedlichen Chören der Welt in Halle zusammentreffen. Unter dem Motto „Messiah zum Mitsingen“ übertrug sich die Freude der Sänger auf das Publikum. Grund genug, auch dieses Jahr den stimmungswichtigen Chor in der Geburtsstadt von Händel einzuladen. 400 Sänger aus elf Nationen, darunter 40 Hallenser, musizieren gemeinsam mit dem Orchester des Opernhauses. Die musikalische Leitung übernimmt der englische Dirigent, Organist und Chorleiter Sir David Willcocks, der Händels Musik durch das gemeinsame Musizieren erlebbar machen und mit ihr den Geist der Verständigung und Annäherung vermitteln will. Die Veranstaltung in Halle könnte sich zu einer ähnlichen Tradition entwickeln wie die „Messiah from Scratch“-Konzerte in der Londoner Royal Albert Hall, die seit über 20 Jahren von Willcocks geleitet werden.

Grün für Heide-Süd

Am Wohnungsbaustandort Heide-Süd sind in diesen Wochen viele Bäume gepflanzt worden, um das Wohnumfeld zu verbessern. Auf den Mittelseiten dieser Ausgabe stellt das Stadtplanungsamt die beiden Standorte Heide-Süd und Wörmnitz-Kirschberg, mit denen Halle erfolgreich am LBS-Stadtwappenwettbewerb teilgenommen hat, vor. Vom 9. bis 11. März 2001 findet in Magdeburg die diesjährige Landesbauausstellung statt. Die Stadt Halle (Saale) ist mit einem eigenen Stand vertreten. Das Stadtplanungsamt stellt das Ergebnis des LBS-Stadtwappenwettbewerbes vor. Ausstellungsbesucher können sich über die städtebauliche Planung, den Baufortschritt und Ansprechpartner informieren.

Neuer LZB-Direktor

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler überbringt am 6. März anlässlich der Amtseinführung des Ersten Direktors der Hauptstelle Halle der Landeszentralbank (ZB) Bremen/Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Manfred Schlupp, die Grüße der Stadt. Schlupp ist seit 1991 in Halle und arbeitete seither als Zweiter Direktor der LZB. Im Juni 1999 wechselte er vorübergehend in die größte Hauptstelle in Hannover. Die LZB in Halle ist für die Abwicklung eines reibungslosen Zahlungsverkehrs und Bargeldverkehrs verantwortlich. Sie ist zudem in den Vertrieb sowie die Marktpflege von Bundes- und Landeswertpapieren einbezogen. Ihr obliegt außerdem die Bankenaufsicht. Besondere Bedeutung wird die LZB wiederholt mit der Umstellung auf die neue Währung Euro erlangen. Die LZB in Halle hat etwa 135 Mitarbeiter, davon 34 in einer Zweigstelle in Dessau. Sie ist ein wichtiger Arbeitgeber der Stadt, trägt durch ihre Arbeit mittelbar zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region Halle und durch die Investition in ihren neuen Sitz auf dem ehemaligen Kasernengelände an der Damaschkestraße (Umfang rd. 65 Mio. DM) zur Gestaltung der Saalestadt bei.

Theater-Vertrag unterzeichnet

Am 12. Februar unterzeichneten im Theater für Satire und Figuren, Mühlweg 12, der Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Gerd Harms, und Halles Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler den Vertrag über die Förderung des Opernhauses Halle, des neuen theaters Halle, des Thalia Theaters sowie des Theaters für Satire und Figuren. Das Land Sachsen-Anhalt gewährt der Stadt Halle (Saale) im Rahmen einer Festbetragsfinanzierung für die Jahre 2001 bis 2004 „jährlich eine nicht rückzahlbare Zuwendung in Höhe von 19,686 Mio. DM“. „Angesichts knapper Kassen hat die Zusage des Landes hohe Anerkennung seitens der Stadt Halle (Saale) verdient“, so Ingrid Häußler. „Der Vertrag bietet vor dem Hintergrund der angespannten öffentlichen Haushalte Planungssicherheit und macht deutlich, dass das Kulturangebot der Stadt Halle (Saale) in Sachsen-Anhalt einen hohen Stellenwert besitzt.“

Neue Führung der Philharmonie

Das Philharmonische Staatsorchester Halle hat ab 1. August 2001 eine neue Leitung. Der Hauptausschuss des Stadtrates beschloss am 14. Februar in nicht öffentlicher Sitzung einstimmig, Prof. Wolf-Dieter Hauschild mit Wirkung vom 1. August 2001 mit der künstlerischen Leitung als Chefdirigenten zu betrauen. Mit der wirtschaftlichen und der administrativen Leitung wird Hannes Schmidt zum gleichen Zeitpunkt als Intendant betraut. Interimsweise übernahm er am 1. Februar 2001 die Geschäftsleitung.

Die Stadt gratuliert zum Geburtstag

In den nächsten zwei Wochen feiern 17 Seniorinnen und Senioren in Halle einen besonderen Geburtstag. Ihr 101. Lebensjahr vollendet am 3. März **Ella Maß** im Pflegeheim Heide-Nord im Heidering 8. 95 Jahre werden am 28. Februar **Luise Jaentsch** im Pflegeheim Heide-Nord im Heidering 8 und am 7. März **Marie Pfeiffer** in der Katowicer Straße. Auf neun erfüllte Lebensjahrzehnte blicken am 1. März **Hermann Mitsching** in der Weissenfelser Straße, am 3. März **Margarete Wolf** im CURA Seniorenzentrum, am 5. März **Marta Wohlfarth** in der Semmelweisstraße, am 7. März **Martha Henze** in der Trothaer Straße, **Hildegard Wilhelm** im Alten- und Pflegeheim der AWO und **Leopoldine Bielert** im Alten- und Pflegeheim „Clara Zetkin“, am 8. März **Heinz Hoffmann** im Beuchlitzer Weg, **Paul Janke** in der Hamelner Straße und **Gertrud Herrmann** in der Georg-Cantor-Straße, am 9. März **Gertrud Hebrer** in der Dorotheenstraße und **Margarete März** zum Planetarium, am 10. März **Charlotte Wolff** im Akazienhof, am 11. März **Frieda Fuhrmann** in der Erich-Weinert-Straße und am 12. März **Kurt Zimmermann** in der Benkendorfer Straße. Allen Jubilaren übermittelt die Stadt herzliche Glück- und Geburtstagswünsche und erfreut sie mit einem Blumenstrauß in den Stadtfarben Weiß und Rot.



Blick auf die Neustadt und die Altstadt von Halle.

Fotos (2): G. Hensling

Kommunalforum des Städte- und Gemeindebundes

Zukunft des Wohnens in den Städten Sachsen-Anhalts

(Dez. III/rst) Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler begrüßte am 23. Februar in Halle die Teilnehmer des Kommunalforums „Zukunft des Wohnens in den Städten Sachsen-Anhalts“.

Die Auftaktveranstaltung des Städte- und Gemeindebundes Sachsen-Anhalts fand im großen Saal in Stadthaus, Marktplatz 2 statt. Der Landesgeschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes Sachsen-Anhalts, Dr. Bernd Kregel, und Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler hatten 45 Kommunen eingeladen.

Sinn und Zweck dieser Initiative ist, den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der größeren Städte und Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalts eine geeignete Möglichkeit zu bieten, sich über die mit dem wachsenden Wohnungsleer-

stand verbundenen vielfältigen Probleme besser als bisher untereinander austauschen zu können. Eingeschlossen sind hierbei die Oberbürgermeister der drei Oberzentren Halle, Magdeburg und Dessau.

Unter der Schirmherrschaft des Städte- und Gemeindebundes Sachsen-Anhalts hat Ingrid Häußler als Oberbürgermeisterin der größten Stadt dieses Landes den Vorsitz für das erste Kommunalforum übernommen. Als Stellvertreter steht ihr der Oberbürgermeister der Stadt Stendal Dr. Volker Stephan zur Seite.

Spätestens nach Vorliegen des Berichts der vom Bund beauftragten sogenannten Leerstandskommission Ende letzten Jahres ist die Problematik des Wohnungsleerstandes zu einem der wich-

tigsten politischen Themen in den neuen Bundesländern geworden. Positiv ist, dass weitgehend Einigkeit in der Analyse des Wohnungsleerstandes besteht. Der Bund hat auf dieser Grundlage inzwischen wichtige Initiativen, unter anderem zur Finanzierung von Abbruchmaßnahmen, ergriffen, die z. T. auch von den Bundesländern aufgegriffen werden.

In den Mittelpunkt des Interesses rückt jetzt deshalb die Frage nach der konkreten Umsetzung vor Ort mit den zahlreichen Beteiligten aus den Reihen der Wohnungswirtschaft, den Mietern und Eigentümern, der Versorgungswirtschaft und der Kommunalverwaltung.

Auf dem Prüfstand stehen nun die Stadtentwicklungskonzepte der Städte. Gefragt sind langfristige Haushaltsprognosen als Basis für konkrete Schritte in den einzelnen Stadtteilen für Abbruch und Erneuerung.

Bund und Länder werden derartige Konzepte zur Voraussetzung für die zukünftige Wohnungsbau- und Städtebauförderung machen.

Die Umsetzung und Durchsetzung der Maßnahmen schließlich stellt für alle Beteiligten eine besondere Herausforderung hinsichtlich Steuerung und Organisation dar, zumal die herkömmlichen Instrumente hierfür nur teilweise praktikabel sind. Das Kommunalforum will hierbei den notwendigen Erfahrungsaustausch erleichtern und beschleunigen. Dies soll nicht nur den schwierigen kommunalpolitischen Prozess vor Ort erleichtern, sondern zugleich dazu beitragen, dass die Städte gegenüber Bund und Land möglichst mit einer Stimme sprechen.

Aus diesem Grund nahmen an der Auftaktveranstaltung neben den politischen Repräsentanten von 45 Städten des Landes Sachsen-Anhalt und der Wohnungswirtschaft auch hochrangige Vertreter von Bund und Land teil.

Ministerialdirigent Thomas Janicki vertrat das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen; Staatssekretärin Ines Fröhlich das Ministerium für Wohnungswesen, Städtebau und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt. Darüber hinaus waren Vertreter der Bundeskommission zugegen.



Der „Stadtbau“ ist zugleich Herausforderung und Chance für Halle.

Leitlinien für Wohnen

Stadt und Wohnungseigentümer haben im Oktober vergangenen Jahres eine Lenkungsgruppe „Wohnen“ gebildet, die sich unter Vorsitz der Oberbürgermeisterin der ziel- und ergebnisbestimmenden Begleitung der Ausarbeitung der Stadtentwicklungskonzeption Wohnen annimmt. Mitglieder der Lenkungsgruppe sind vier Beigeordnete (Dezernate Ordnung und Sicherheit, Planung und Umwelt, Soziales, Wirtschaftsförderung) sowie sechs Vertreter der Wohnungseigentümerseite (drei Sprecher der Wohnungswirtschaftlichen Plattform Halle, ein geschäftsführender Vertreter der HWG sowie je ein Vertreter der privaten Wohnungsunternehmen und von Haus & Grund Halle e. V.).

Die jetzt vorliegenden Leitlinien zur Zukunft des städtischen Wohnens in Halle setzen den Rahmen für die konkreten Arbeiten an der Stadtentwicklungskonzeption „Wohnen“ und sind als Orientierung für die Erstellung eines Grobkonzeptes gedacht, welches in einer zweiten

Phase noch im Frühjahr entwickelt werden soll. Im Zuge einer daran anschließenden umsetzungsorientierten dritten Phase sollen Detailplanungen für die einzelnen Wohnquartiere erfolgen.

Die Leitlinien sind ab sofort im Internet als pdf-Datei unter www.halle.de komplett ins Netz gestellt. In den ersten drei bis vier Wochen kann die Datei direkt von der Indexseite aus geöffnet werden. Darüber hinaus steht sie im Virtuellen Bürgerbüro unter „Infos und Auskunft“ im PDF-Area zum Herunterladen bereit. Interessenten können sie auch im Bürgerbüro der Stadt, Marktplatz 1, erhalten.

Fragen und Anregungen zu den Leitlinien für die Zukunft des städtischen Wohnens in Halle können an die Stadt Halle (Saale), Stadtplanungsamt, Karsten Golnik, 06100 Halle (Saale), Telefonnummer 2 21 - 62 53, per Internet an isw.halle.steinhardt@t-online.de oder per E-Mail an karsten.golnik@halle.de gesendet werden.

Stadtteilkonferenz wird vorbereitet

Am 22. Mai findet mit Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler eine Stadtteilkonferenz in der Silberhöhe statt. Zur Vorbereitung darauf lädt die Bürgerinitiative Silberhöhe am Donnerstag, 1. März 2001, um 17 Uhr, in die „Schöpfkelle“ in der Hanoier Straße 70 ein. Rückfragen können an die Vereinsvorsitzende, Ettine Worch, Tel. 7 76 01 20, gerichtet werden.

Orchideen-Ausstellung

Vom 2. bis 4. März 2001 findet in den Ausstellungshallen auf der Peißnitz eine internationale Orchideenausstellung statt. Die von der Ortsgruppe Halle der Deutschen Orchideengesellschaft organisierte Exposition, für die Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler die Schirmherrschaft übernommen hat, hat täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Grünflächenamtsleiter Peter Ziegler eröffnet die Präsentation am Freitag, 2. März, 9 Uhr. Die ersten 50 Besucher erhalten ein kleines Präsent. Während der Ausstellung wird ein farbenprächtiges Sortiment von tausenden durch Züchtung entstandenen Arten und Formen von Orchideen zu sehen sein. Orchideenliebhaber und solche, die es werden wollen, erhalten Tipps zur Pflege der exotischen Pflanzen und werden fachmännisch beraten. Auf einem Pflanzenbasar kann man eines der Prachtexemplare erwerben.

Annegret Hahn neue Intendantin

Ab 1. August 2001 wird - nach Bestätigung durch den Stadtrat - Annegret Hahn, die Intendantin für das Thalia Theater/Kinder- und Jugendtheater Halle übernehmen. Annegret Hahn ist mit der Vorbereitung der Spielzeit 2001/2002, in Absprache mit der derzeitigen Betriebsleitung beauftragt. Die neue Intendantin studierte an der Theaterhochschule „Hans Otto“ in Leipzig. 1990 bis 1991 war sie Chef dramaturgin und an der Neuorientierung der Volksbühne beteiligt, wirkte danach in Hamburg, Berlin, arbeitete für das Kunstfest Weimar und das Kammerorchester Neustrelitz. Seit 1996 ist Annegret Hahn als freie Regisseurin u. a. für die Kulturstadt Weimar/Kunstfest und die Dresdener Musikspiele tätig.

Blütenpracht und Wasserspiel

Parallel zur Frühjahrsbepflanzung im NeustadtCentrum hat Stadtfotografin Gudrun Hensling eine Fotoausstellung mit Aufnahmen zu „Blütenpracht und Wasserspiel“ gestaltet. Die Exposition ist noch bis zum 7. März zu sehen. 30 ihrer schönsten Bilder zum Thema hat die Stadtfotografin dafür ausgewählt. Die Aufnahmen entstanden zumeist während ihrer langjährigen Tätigkeit als Fotografin an der Martin-Luther-Universität Halle im Botanischen Garten.

Stadtordnung wieder erhältlich

Die aktualisierte Stadtordnung der Stadt Halle ist ab sofort im Einwohner- und Statistikamt, Marktplatz 1, gegen eine Verwaltungsgebühr von 9 DM zu erwerben. Die vom Presse- und Werbeamt herausgegebene Sammlung beinhaltet 19 Satzungen, Richtlinien und Verordnungen der Stadt zur Einhaltung von Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit. In der Publikation sind u. a. die Abwasserbeseitigungssatzung, die Abwassergebührensatzung, Hundesteuersatzung sowie die Parkgebührensatzung (Stand Januar 2001) enthalten.

Amtsblatt

der Stadt Halle (Saale)

HALLE ★ Die Stadt

Herausgeber: Stadt Halle (Saale), Die Oberbürgermeisterin
Verantwortlich: Dr. Dirk Furchert, Amtsleiter des Presse- und Werbeamtes der Stadt Halle (Saale), Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale)
 Tel.: (03 45) 2 21 - 41 20, Fax: (03 45) 2 21 - 41 22
 Internet: www.halle.de; E-Mail: amtsblatt@halle.de
Redaktion: Heide Lore Staroske (Leitung)
 Hildegard Hähnel
 Redaktionsschluss: 20. Februar 2001
Verlag: Köhler KG, Martha-Bräuttsch-Str. 14, 06108 Halle (Saale), Tel.: (03 45) 2 02 12 19, 2 03 54 69, 2 03 54 70, 2 03 54 71 Fax: (03 45) 2 02 47 50
Geschäftsführer: Wolfgang Köhler

Anzeigenleitung: Carsten Kleinert
Anzeigen: Gerald Rüter, Stephanie Meister
Vertrieb: Köhler KG, M.-Bräuttsch-Str. 14, 06108 Halle (Saale), Tel. (03 45) 2 02 15 51, Fax (03 45) 2 02 15 52, E-Mail: koehler-halle@t-online.de
Druck: AROPRINT Druck- und Verlagshaus GmbH, Bemberg
 Das Amtsblatt Halle erscheint 14-tägig. Auflage: 134.000 Stück. Gültige Anzeigenpreiskliste Nr. 6 v. 02.02.2001. Der Abonnementspreis beträgt jährlich DM 100 zzgl. MwSt. innerhalb der Stadt Halle (Saale). Bestellungen nimmt der Verlag entgegen. Privathaushalte erhalten eine kostenlose Briefkastensendung, soweit dies technisch möglich ist.



Beschlussübersicht der 18. Sitzung des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) am 21. Februar 2001

Öffentliche Beschlüsse
Berufsbildende Schule 1 „Max Eyth“, An der Schwimmhalle 1-3, 06122 Halle: Umbau der Häuser 1 und 2 im Rahmen einer GA-Förderung (75%)
 Vorlagen-Nr.: III/2000/01085
Verkehrsbedienungsfinanzierungsvertrag zwischen der Stadt Halle (Saale), der Verwaltungsgesellschaft für die Versorgungs- und Verkehrsbetriebe der Stadt Halle (Saale) und der Halleschen Verkehrs-AG
 Vorlagen-Nr.: III/2000/01160
Erhaltungssatzung Nr. 7, „Gründerzeitliche Hauptgeschäftsstraßen mit Wohnnutzung“
 Vorlagen-Nr.: III/2000/01086
Erhaltungssatzung für das Solbad Wittekind (Erhaltungssatzung Nr. 8)
 Vorlagen-Nr.: III/2000/01166
Umbau des städtischen Gebäudes „Anhalter Platz 3“ im Rahmen des Bundesländer-Programms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die so-

ziale Stadt“
 Vorlagen-Nr.: III/2001/01229
Neuorganisation der Mittagsversorgung in den Kindertageseinrichtungen in der Stadt Halle (Saale) in modifizierter Form
 Vorlagen-Nr.: III/2001/01248
Änderungsverfahren zum Flächennutzungsplan der Stadt Halle (Saale), lfd. Nr. 5 Industriegebiet Halle-Saalkreis an der A 14
 Vorlagen-Nr.: III/2001/01283
Neu- bzw. Wiederbestellung der Mitglieder des Umlegungsausschusses der Stadt Halle (Saale)
 Vorlagen-Nr.: III/2001/01306
Sozialplan 2001
 Vorlagen-Nr.: III/2001/01241
Nichtöffentliche Beschlüsse
Beschluss zum Punkt 6 der Vorlage Verwendung der 105 Mio. DM aus den **EVH-Erlösen**
 Vorlagen-Nr.: III/2000/01202
Belastung eines Erbbaurechtes mit Grundschulden
 Vorlagen-Nr.: III/2001/01224
Belastung eines Erbbaurechtes mit Grundschulden
 Vorlagen-Nr.: III/2001/01234
Verkauf einer Teilfläche eines Kommunalen Grundstücks
 Vorlagen-Nr.: III/2001/01243
Genehmigung des Erholungsurlaubes der Oberbürgermeisterin
 Vorlagen-Nr.: III/2001/01244
Bestellung der Betriebsleitung/Intendantin für den Eigenbetrieb Thalia Theater Halle
 Vorlagen-Nr.: III/2001/01278
Abgesetze öffentl. Beschlussvorlagen
Namensgebung der Grundschulen
 Vorlagen-Nr.: III/2001/01246
Zurückgezogene nichtöffentliche Beschlussvorlagen
Bauftragung der IT-Consult Halle GmbH zur Erbringung von Beratungsleistungen zum Projekt „**Erneuerung der Datenverarbeitung** der Stadtverwaltung Halle“ für die Phase der Konzeptarbeit (Grobsozial-/Fachkonzept) im Jahr 2001
 Vorlagen-Nr.: III/2000/01176

Beschlossene Anträge aus der Wiedervorlage
Antrag der SPD-Fraktion in modifizierter Form - betreffs Bewerbung der Stadt Halle (Saale) für den **Sachsen-Anhalt-Tag**
 Vorlagen-Nr.: III/2000/00911
Antrag der PDS-Fraktion - zur Bildung einer Arbeitsgruppe zur Begleitung der **Verwaltungs- und Funktionalreform**
 Vorlagen-Nr.: III/2001/01216
Abgelehnte Anträge aus der Wiedervorlage
Antrag der CDU-Fraktion - betreffend das **Fahnenmonument** am Hansering
 Vorlagen-Nr.: III/2000/01136
Beschlossene Anträge von Fraktionen und Stadträten
Antrag der PDS-Fraktion - zur Einbeziehung der Stadt Halle (Saale) in die Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie im Hinblick auf eine eventuelle Bewerbung der Stadt Leipzig um die **Austragung der Olympischen Spiele 2012/2016**
 Vorlagen-Nr.: III/2001/01267
Antrag der MBL-Fraktion - Entsendung eines Stellvertreters der Stadt Halle für die Regionalversammlung der **Regionalen Planungsgemeinschaft Halle**
 Vorlagen-Nr.: III/2001/01270
Antrag der SPD-Fraktion - Nachwahl für ausgeschiedene SPD-Mitglieder für die Regionalversammlung der **Regionalen Planungsgemeinschaft Halle**
 Vorlagen-Nr.: III/2001/01272
Abgesetzte, verwiesene, zurückgezogene und abgelehnte Anträge von Fraktionen und Stadträten
Antrag der PDS-Fraktion - zum Mitteldeutschen Verkehrsverbund - Stand der Einführung des **Verbundtarifes**, Bildung eines Zweckverbandes Mitteldeutscher Verkehrsraum
 Vorlagen-Nr.: III/2001/01251
abgesetzt
Antrag des Stadtrates Wolfgang Kupke, CDU - zur **Modernisierung der Stadtbibliothek**
 Vorlagen-Nr.: III/2001/01260
verwiesen in den Kulturausschuss
Antrag des Stadtrates Dieter Lehmann,

CDU - zur **Verkehrsverbesserung am Riebeckplatz**
 Vorlagen-Nr.: III/2001/01261
abgelehnt
Antrag der Stadträtin Dr. Gesine Haerting, HAL - zur Bebauung Ernestusstraße/Grundstück der **Riedelvilla**, Advokatenweg
 Vorlagen-Nr.: III/2001/01275
zurückgezogen
Anfragen von Stadträten
Anfrage des Stadtrates Mathias Weiland, HAL - Bündnis 90/DIE GRÜNEN - zum **Wasserwerk der HWA Halle-Beesen**
 Vorlagen-Nr.: III/2001/01257
beantwortet
Anfrage der CDU-Fraktion - zur Genehmigung eines **Wal-Mart-SB-Warenhauses** im Saalepark Günthersdorf
 Vorlagen-Nr.: III/2001/01259
beantwortet
Anfrage der CDU-Fraktion - betreffend die dezernats- und ämterübergreifende

Angleichung von **Förderrichtlinien**
 Vorlagen-Nr.: III/2001/01268
beantwortet
Anfrage der CDU-Fraktion betreffend die Einbringung einer Vorlage zur Problematik des Angebots an **Bürgerserviceleistungen** durch die Verwaltung
 Vorlagen-Nr.: III/2001/01269
beantwortet
Anfrage der MBL-Fraktion - zur **Sternstraße**
 Vorlagen-Nr.: III/2001/01271
beantwortet
Anfrage des Stadtrates Dr. Mohamed Yousif, PDS - zur Beschlussvorlage „Gesonderte Beratung und Betreuung von Personen nach § 1 Landesaufnahmegesetz; Beratungsstellen außerhalb von **Gemeinschaftsunterkünften im Jahr 2001“**
 Vorlagen-Nr.: III/2001/01274
beantwortet
Bernhard Bönnisch
Vorsitzender des Stadtrates

Aktuelle Kommunalstatistik

In der aktuellen Kommunalstatistik des IV. Quartals 2000, die jetzt bei der Stadtverwaltung vorliegt, ist eine erfreuliche Publikumszunahme in den Kultureinrichtungen nachzulesen. Das Programm des Puppentheaters war z. B. so gefragt, dass seit Herbst 2000 zusätzlich donnerstags Veranstaltungen aufgeführt werden. Auch das Opernhaus geht als ein Besuchermagnet aus der Statistik hervor. 33.796 Besucher kamen zu den Aufführungen, im gleichen Zeitraum 1999 waren es 29.324. Die Kommunalstatistik bietet auch in anderen Bereichen der Stadt umfassende Übersichten. Auf 106 Seiten sind neuste Tendenzen der Stadtentwicklung u. a. in Wirtschaft, Umwelt, Verkehr und Gesundheit erfasst. Der ausführliche Quartalsbericht kann bei der Abt. Statistik und Wahlen im Einwohner- und Statistikamt, Marktplatz 1, gegen eine Gebühr von 15 DM bezogen werden.

Ausschusssitzung

Die nächste Sitzung des Bildungsausschusses findet am **Mittwoch, 7. März 2001, 17 Uhr**, in der Sportsekundarschule, Dölauer Straße 71, statt.

- Tagesordnung - Öffentlicher Teil**
- 01 Feststellung der Tagesordnung
 - 02 Protokollbestätigung
 - 03 Vorstellung der Sportsekundarschule Halle, als Schule mit inhaltlichem Schwerpunkt durch die Schulleiterin Frau König
Ergänzung durch Schulleiternvertreter
 - 04 Vorstellungen und Diskussion zu weiteren Schwerpunktaufgaben des Bildungsausschusses im Jahr 2001
 - 05 Beratung von Maßnahmen zur Umsetzung der Erklärung des Stadtrates von Halle (Saale): Gegen Rechtsextremismus und rechte Gewalt - Für ein weltoffenes und tolerantes Halle (Saale) (Beschluss-Nr.: III/2000/01108 vom 22.11.2000, 15. Stadtratssitzung)
 - 06 Entscheidung zu Anträgen für Schulveranstaltungen und Schüleraustausch für das Haushaltsjahr 2001
 - 07 a) Anträge
b) Mitteilungen
c) Beantwortung von Anfragen
d) Anregungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil
 keine Tagesordnungspunkte
Prof. Dr. Siegfried Kiel
Vorsitzender
Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin

Anzeigen

Formel 1 -

ohne Werbeunterbrechung - natürlich nur bei PREMIERE WORLD

YOUR PERSONAL TV

1. Supersignal
Auf diesem Signal spielt sich alles ab: der Kampf um die Spitze, die Verfolger-Duelle, Interviews, der Funkverkehr in der Boxengasse - die Regie wählt die spannendsten Szenen für Sie aus.

2. Boxengasse
Näher dran: Ob Hektik beim Reifenwechsel oder Interviews mit unterschiedlichen Fahrern - hier gibt es permanent den Blick hinter die Kulissen. Und das Supersignal ist immer eingeklinkt.

3. Verfolgerfeld
An der Spitze tut sich nichts? Im Verfolgerfeld kommt garantiert keine Langeweile auf: spannende Duelle um die Plätze und packende Überholmanöver. Mit Supersignal!

4. Cockpitkanal
Einmal Häkkinen & Co. überholen? Dann sind Sie am Cockpitkanal richtig: Überholmanöver, Anbremsen, Schalten - erleben Sie das Rennen optisch und akustisch aus der Fahrerperspektive.

5. Infokanal
Alle Infos zu Fahrern und Positionen, die auch den Teams zur Verfügung stehen. Abschnitts- und Rundenzeiten sowie aktuelle Abstände - der Infokanal zeigt Fakten auf einen Blick.

6. Multikanal
Das absolute Plus bei PREMIERE WORLD: Mit den vier Perspektiven „Supersignal“, „Boxengasse“, „Cockpit“ und „Verfolgerfeld“ haben Sie das gesamte Rennen immer im Blick!

LIVE aus sechs Perspektiven

PREMIERE WORLD präsentiert die Formel 1 live und exklusiv aus verschiedenen Blickwinkeln - parallel zum Hin- und Her-Zappen. Wir stellen Ihnen die verschiedenen Optionen vor.

Leonberger
Bausparkasse

Baufinanzierung
mit uns
- zinsgünstig - sicher - schnell -
tel. Terminvereinbarung unter
03 46 02 / 2 12 97
Bezirksstr. Herr Döbber

Berufsakademie
August-Bebel-Str. 27
06108 Halle
T. 2026663
(0345)

• AEVO-Prüfung
• Medizin, Fußpflege
• Barmixer • Barkeeper • Hotel-,
• Küchen - Restaurantmeister/in
• Animater - u. Freizeittherapeut/in

www.window-schulen.de

Canon

Analog- u. Digitalkopierer
Schwarz/weiß oder Vollfarbe

Normalpapier-Telefaxgeräte
auf Bubble-Jet- oder Laserbasis

Laser- u. Bubble-Jet-Drucker

Digitalkameras, Scanner

☎ (03 45) 5 12 69 53

Service & Verkauf
Verbrauchsmaterial

BBS Büromaschinen-Service GmbH
Befin & Co. Handels KG
Niederlassung Halle
Hordorfer Straße 1
06112 Halle

Rentenreform: Drastische Einschränkungen bei Berufsunfähigkeit!

Durch die aktuelle Rentenreform ist die gesetzliche Berufsunfähigkeitsrente für unter 40-Jährige entfallen. Auch für über 40-Jährige gibt es spürbare Leistungseinschränkungen. Private Vorsorge ist also nötiger denn je. Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern!

Hoffentlich Allianz versichert.

Christian Winter
Hauptvertretung der Allianz
Wörmlitzer Straße 98
06110 Halle
Telefon 0345 / 9 76 00 50
Telefax 0345 / 9 76 00 51

Allianz

Anzeigentelefon
03 45 / 2 02 45 12, 2 02 12 19

Wir suchen zuverlässige Zusteller für den Saalkreis-kurier im westlichen Saalkreis, z.B.:

Wettin, Morl, Salzmünde
Holleben, Angersdorf
und in Halle: Geiststraße/Uniring/Bebelstr.

Wenn Sie an dieser Tätigkeit Interesse haben oder weitere Auskünfte wünschen, dann melden Sie sich bitte bei:

Köhler KG, M.-Brautzsch-Str. 14, 06108 Halle
Tel. 0345/2021551, Fax 2021552

Stadt- und Saalkreissparkasse Halle

Kraftloserklärung

Nachdem Einwendungen nicht erhoben wurden, erfolgt die Kraftloserklärung der nachfolgend aufgeführten Sparkassenbücher:

681 833 122 689 716 932

Halle (Saale), 28. Februar 2001
Stadt- und Saalkreissparkasse Halle
Der Vorstand

Stadt- und Saalkreissparkasse Halle

Aufgebotsverfahren

Folgende Sparkassenbücher sind in Verlust geraten:

674 105 863 680 331 518 684 442 979

Sie werden hiermit aufgeboten. Die Inhaber der Sparkassenbücher werden aufgefordert, unter Vorlage der Sparkassenbücher binnen 3 Monaten ihre Rechte anzumelden.
Andernfalls werden die Sparkassenbücher für kraftlos erklärt.

Halle (Saale), 28. Februar 2001
Stadt- und Saalkreissparkasse Halle
Der Vorstand

Weitere Informationen bekommen Sie bei:

... Ihre Fernsehwerkstatt

ELEKTRONIK

Kiesewetter & Luppe GbR

VIDIO • TV • HIFI • ANTENNENBAU • TELEFONE

Halle/S. • Am Steintor 18 • Tel. 5 17 02 50

All-in-One SportPaket
inkl. Digital-Receiver

444,- DM

*unverbindliche Preisempfehlung

Ohne zusätzliche Kosten ist der Empfänger Ihr Eigentum für alle digitalen Programme sowie alle Kosten der Premiere-Abos bis incl. 31.08.2001. Auch vorhandene Gemeinschafts-Sat-Anlagen werden mit Kostenbeteiligung günstig auf digitalen Empfang umgerüstet. Fragen Sie uns!

Ordnungsamt zieht Zwischenbilanz

Mit Bürgerbeteiligung zu einer sauberen Stadt

(npu) Anlässlich der Händel-Festspiele im vergangenen Jahr rief Oberbürgermeisterin Ingrid Häubler alle Bürger zum Saubermachen und zur Verschönerung ihrer Stadt auf. Gerade zu diesem überregional bedeutsamen Ereignis sollte die Saalestadt sich von seiner besten Seite zeigen.

Um diese Aktion nicht mit dem Ende der Händel-Festspiele im Sande verlaufen zu lassen, haben Mitarbeiter des Ordnungsamtes ab 19. Juni 2000 mehrere Wohngebiete Halles auf Mängel in der Sauberkeit überprüft und nach Lösungs-

möglichkeiten gesucht. „Wichtig ist es für uns, bei dieser Aktion mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen, auf Missstände hinzuweisen und an ihre Eigeninitiative zu appellieren“, so der Leiter des Ordnungsamtes, Uwe Wätzel. „Außerdem beseitigt - wo nötig - eine 'schnelle Einsatztruppe', bestehend aus Mitarbeitern der HAL-Sanierung, Sozialhilfeempfängern und Zusatzkräften, weiteren Müll und ergänzt damit die Arbeit der Stadtwirtschaft.“ Auf diese Weise konnten kleinere und größere Mängel unkompliziert, schnell und ohne langwierige büro-

kratische Wege behoben werden. Bisher kontrollierten Mitarbeiter des Ordnungsamtes die Wohngebiete Südliche Innenstadt, Altstadt, Nördliche Innenstadt, Diemitz und in Dautsch sowie den Bereich zwischen Freimfelder Straße und Otto-Stomps-Straße. Sie überprüften die Gebiete beispielsweise nach Verunreinigungen auf Straßen und Gehwegen, auf Grünflächen und kontrollierten Müllcontainerstandplätze. Teilweise wurde die Verkehrsbeschilderung korrigiert. Offensiv suchten sie auch das Gespräch mit den Bürgern und appellierten an die Anliegerpflichten, wenn Hausbesitzer oder Vermieter die Mängel selbst beseitigen sollten. Wo notwendig, reinigte die „schnelle Einsatztruppe“ als Ergänzung zur Stadtwirtschaft im Bedarfsfall Straßenabschnitte, Rinnsteine, Gehwege sowie Grünflächen. Insgesamt sammelten sie 2.364 Säcke voll Müll ein und fuhren ihn weg. Mit einem kleinen Lkw entsorgten sie Sperrmüll und Weihnachtsbäume. So konnten auf diese Weise von insgesamt 2.355 Beanstandungen, die entweder von den Bürgern ausgesprochen worden waren, oder die die Mitarbeiter des Ordnungsamtes selber feststellten, 1.372 Mängel beseitigt werden.

Die Erfahrungen mit diesen Sauberkeitskontrollen sind positiv, schätzt Uwe Wätzel ein: „Die erhöhte Präsenz vor Ort und das sofortige Eingreifen der Kontrolleure bei Mängeln und Vorkommnissen stoßen auf große Akzeptanz der Bürger.“ Zunehmend trügen die Bürger den Mitarbeitern der Stadtaufsicht ihre Probleme und Beschwerden vor. So kann die Stadt in vielen Fällen Hand in Hand mit dem Bürger für eine schnelle und bestmögliche Lösung sorgen. Die Stadtteile Paulusviertel, Kröllwitz und Giebichenstein werden in den nächsten Monaten kontrolliert. „Auch da hoffen wir natürlich auf die Unterstützung der Bewohner“, wünscht sich der Amtsleiter.

Mitglieder des Ortsverbandes Halle/Saalkreis wurden gefordert

THW im Übungseinsatz

(som) Das Retten von Leben wurde am 16. und 17. Februar bei einer Einsatzübung des Technischen Hilfswerks (THW), Ortsverband Halle/Saalkreis, trainiert.

Ziel der Übung war die praktische Fortbildung der Führungs- und Einsatzkräfte zu verschiedenen Rettungspraktiken. Das durchgeführte Programm bot mehrere Herausforderungen. Beim Nacheinsatz am Freitag wurde ein Verkehrsunfall in der Brachwitzer Straße nachgestellt: Aufgrund einer starken Windböe hatte ein Fahrer die Kontrolle über seinen Wagen verloren und sich überschlagen. Nach dem Eintreffen der Rettungsfahrzeuge, 20.30 Uhr, musste zunächst der Unfallort abgesichert werden, um anschließend die Unfallopfer bergen zu können. Die Koordination der Arbeitsvorgänge sorgte für einen zweckmäßigen Rettungsablauf.

Die Gasexplosion in einem Wohnhaus wurde in der Oppiner Straße am zweiten Einsatztag simuliert. Hier galt es, mehrere Verletzte sicher und schnellstmöglich zu bergen. Auch bei diesem Einsatz stand die Koordination der Rettungsarbeiten im Vordergrund.

Diese und ähnliche Alarm- und Einsatzübungen führen die Ortsverbände des THW regelmäßig durch. „Es ist lebenswichtig, dass alle Verbände möglichst gut geschult und ausgebildet sind, damit sie im Falle eines tatsächlichen Unfalls schnell und zuverlässig handeln können“, resümiert Jochen Bamberg, Zugführer des Ortsverbandes Halle/Saalkreis.

Das THW, das erst im vorigen Jahr 50-jähriges Bestehen feierte, ist bundesweit organisiert und hat seinen Hauptsitz in Berlin. Dem Dachverband des bundesweiten Netzwerks unterstehen die einzelnen Landesverbände, Geschäftsbereiche bis zu den jeweiligen Ortsverbänden.

Der Ortsverband Halle/Saalkreis ist einer von insgesamt neun verschiedenen Ortsverbänden im Geschäftsbereich Halle. In den Jahren 1991/92 wurde er auf Anregung der Stadt in Halle eingerichtet. „Wir benötigen unbedingt Rettungskräfte, die, abgesehen von Polizei und Feuerwehr, über geeignete Technik und ge-

schultes Personal verfügen“, erläutert Horst Dölling, Abteilungsleiter des Zivil- und Katastrophenschutzes der Stadtverwaltung. Der Ortsverband unterstützt bei eintretenden Katastrophen oder größeren Einsätzen die Feuerwehr. Diese wichtige Zusammenarbeit bewährte sich zum Beispiel 1994 beim Saale-Hochwasser.

Für Rettungsaktionen stehen dem Ortsverband Halle/Saalkreis insgesamt 16 Einsatzfahrzeuge zur Verfügung. „Ungefähr zwei Mal im Monat kommen unsere Fahrzeuge auf Anforderung seitens der Feuerwehr oder der Polizei zum Einsatz“, bestätigt Bamberg. Das Verschneiden von Bäumen sowie die Ufererräumung zählen ebenso zu den Aufgaben des Ortsverbandes. „Solche Einsätze allerdings“, erläutert der Zugführer, „werden meist von Privatpersonen in Auftrag gegeben.“

Die Einsatzkräfte unterstützen die Stadt auch beim jährlich stattfindenden Laternenfest. „Hier wird die Energie- und Wasserversorgung zum Volksfest durch den Ortsverband sichergestellt“, ergänzt Dölling.

Aktuelle Themen auf halle.de

Antworten auf häufig gestellte Fragen aktueller Themen, wie zu BSE und zum Euro, der ab 1. Januar kommenden Jahres in Deutschland alleiniges gesetzliches Zahlungsmittel sein wird, gibt es jetzt unter www.halle.de. Zu finden sind die Titel „Der Euro kommt“ und „BSE - Aktuell und Brisant“ auf der Seite „Brandneu“ sowie im „Virtuellen Bürgerbüro“ unter „Infos und Auskunft“.

Mit dem Secondhand-Stratagist - einem weiteren neuem Produkt auf www.halle.de - möchte das Umweltamt der Stadt Halle den Bürgern Informationen im Internet zur Verfügung stellen, wo sie in der Stadt Halle gebrauchte Möbel, technische Geräte, Kleidungsstücke und vieles andere mehr verschenken, verkaufen beziehungsweise erwerben können.

Ausschusssitzung

Die 36. Sitzung des Ausschusses für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben findet am **Donnerstag, 1. März 2001, 16.30 Uhr**, im Ratshof, Marktplatz 1, Zimmer 354, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift
- 03 Behandlung der vorliegenden Beschlussvorlagen
 - 1. Stellungnahme des Rechtsamtes zum Antrag Verfahrensweise bei der Umsetzung der Zuständigkeitsordnung im Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben
 - Antrag der Stadträte Uwe Heft, PDS, und Dr. Michael Klapperstück, SPD, zur Präzisierung der Zuständigkeiten des Ausschusses für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben
- 04 Anträge, Anfragen, Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift
- 03 Behandlung der vorliegenden Beschlussvorlagen
 - 1. Vergabe nach VOL, AWF 01/2001 Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie zur Errichtung und dem Betreiben eines Forschungsverfügungsbauwerkes für biologische und medizinische Forschung mit dem Schwerpunkt Infektionsmedizin
 - 2. Vergabe nach VOL, KA/Hä 01/2001 Marketing und Werbekonzept für die 50. Händel-Festspiele vom 8. Juni bis 17. Juni 2001 (inkl. einer teilweisen Herstellung und Umsetzung)
- 04 Anträge von Stadträten
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Mitteilungen

Klaus Müller, Stellv. Vors.

Ingrid Häubler, Oberbürgermeisterin

Anzeigen

Das Familienmodell für die Zukunft



Wenn Sie mehr erwarten. Der Vito F mit günstiger 3,9 %-Finanzierung.*

► Wenn der Storch Windeln, Grießbrei und Spielsachen gleich mitbringen würde, wäre das Kinderkriegen vielleicht noch schöner. Ein Glück, dass bei all der finanziellen Belastung wenigstens die Kinderwagen günstig zu haben sind: Die Vito F Bestandsfahrzeuge gibt es ab sofort mit 3,9 Prozent effektivem Jahreszins.* So gesehen sind bei Mercedes jetzt auch die Väter guter Hoffnung.

* Bei Anzahlung von 20 % und einer Laufzeit von bis zu 24 Monaten. Ein Angebot der Mercedes-Benz Finanz GmbH für Vito F Bestandsfahrzeuge.



Mercedes Benz

Halle, Merseburg und Saalkreis – Mercedes heißt hier **S&G**

S & G Automobilgesellschaft mbH
Mercedes-Benz-Vertreter der DaimlerChrysler AG
06193 Halle-Sennewitz · Carl-Benz-Str. 1 · Tel. (03 45) 52 18-6
06217 Merseburg · Henckelstr. 1 · Tel. (0 34 61) 7 41-0

AUTOMARKT aktuell



A-Klasse: Premiere für die Langversion. 170 mm mehr Beinfreiheit im Fond und ein um 14 Prozent größeres Gepäckabteil bescheren dem verlängerten Kompakten das Niveau einer Oberklasse-Limousine.

Foto: dpp



NACH DEM SCHADEN! KLUG SEIN

Kfz-Prüf- und Schätzstelle Halle ^G_{BR}
KÖHLER & PARTNER
Kraftfahrzeug-Sachverständige
ADAC - Vertragssachverständige

KFZ-SCHADENS- UND BEWERTUNGSGUTACHTEN

Käthe-Kollwitz-Str. 50 • 06116 Halle/Saale
(0345) 57 57 57 • Fax 57 57 58
Pfännerhöhe 64 • 06110 Halle/Saale
(0345) 13 00 33 • Fax 13 00 34

Anzeigentelefon 03 45 / 2 02 12 19

Überholen Sie den Winter!
Die **HONDA**-Roadshow 2001.
Am 3. März.



Die Motorrad-Saison beginnt.

HONDA Stützpunkthändler
Motorrad Haus Halle
Teuscher & Partner GmbH
Delitzscher Str. 262 • 06116 Halle
☎ 0345/560 62 41

Beratung, Verkauf und Probefahrten nur während der gesetzlichen Öffnungszeiten




Augenlicht
Sie sind stets willkommen

Testen Sie die neuen Kollektionen Brillenfassungen / Sonnenbrillen

- Augenglasbestimmung ●●● Führerscheintest
- Kontaktlinsenanpassung
- Reparaturleistungen ●●● optische Handelsware
- Spezialsehhilfen ●●● im Notfall Hausbesuche

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00 - 18.00 Uhr • Sa. 9.00 - 12.00 Uhr
Elsa-Brändström-Straße 65 • 06110 Halle (Saale) • Tel. 0345/4 78 64 88

Anzeigentelefon 03 45 / 2 02 45 12, 2 02 12 19

Fax 03 45 / 2 02 47 50

Ohne RENAULT kein Leben 3 x in SACHSEN-ANHALT

RENAULT kauft man nur bei Ihrem Osthändler mit Super Zins.
Tag und Nacht Service (auch vor Ort) mit kostenlosem Ersatzwagen im Umkreis von 100 km.

Renault Transporterstützpunkt - ein Schnäppchen für den Unternehmer. Informieren und sichern Sie sich die zeitliche Begrenzung der Finanzierung mit 1,9 bis 3,9 % effekt. Jahreszins. Mit großem Gebrauchtwagenzentrum, auch mit Anzahlung NULL sowie Gebrauchtwagengarantie.

HOLEN SIE SICH IHR SCHNÄPPCHEN VOM HAUPTHÄNDLER IN STUMSDORF Das Autohaus auf dem Lande

Zusätzlich für Ihren Alten bis zu 5.000,- DM 5 Jahre steuerfrei

RENAULT-CENTER RICHTER
Renault-Vertragshändler für den Landkreis sowie für Bitterfeld und Wolfen sowie Ihr Renault-Partner für den Saalkreis
* Außerhalb der gesetzlichen Ladenöffnungszeiten kein Verkauf, keine Beratung, keine Probefahrt.

NEU Laguna Kaufen Sie den Renault auf dem Lande, dann sagt Ihre Brieftasche danke!

NEU Clio 1,2 16 V

NEU Renault Scénic mit und ohne Allrad

4 Jahre volle Garantie für alle Mégane Modelle! Inkl. aller Werkstattkosten bis 60.000 km.

Jeden Samstag geöffnet mit Gebrauchtwagenverkauf



06780 Stumsdorf/ OT Werben
Stumsdorfer Str. 1
Telefon 03 46 002 04 46

RENAULT AUTOS ZUM LEBEN

Einladung zur Erstvorstellung des neuen Laguna am 17.3. mit Schlachtfest



Rechtzeitig vor Ablauf der Gültigkeit beantragen:

Ausweise und Reisepässe

(npu) **Zahlreiche Bürger Halles müssen noch in diesem Jahr ihre Reisepässe und Personalausweise neu beantragen. Darauf weist die Leiterin des Einwohner- und Statistikamtes Rita Lachky hin.**

„Mit dem Einigungsvertrag erhielt seit 1990 jeder Bürger der ehemaligen DDR die Möglichkeit, sich einen Ausweis der Bundesrepublik ausstellen zu lassen, auch wenn die DDR-Ausweise noch bis Ende 1995 ihre Gültigkeit behielten“, erklärt

sie. Rund 25.000 Bürger Halles machten 1991 von dieser Möglichkeit Gebrauch.

Diese 1991 neu ausgestellten Dokumente müssen nun bei vielen Bürgern in diesem Jahr erneuert werden, weil die Dokumente je nach Alter des Besitzers nach fünf oder zehn Jahren ungültig werden. Eine Verlängerungsmöglichkeit besteht nicht. Bei jungen Frauen und Männern, die das 26. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, beträgt die Gültigkeit der Ausweise nur fünf Jahre.

Die große Mehrheit der Bürger wartete jedoch mit der Beantragung neuer Dokumente bis zum Ablauf der Frist am 31. Dezember 1995. In jenem Jahr wurden in der Saalestadt insgesamt 85.000 Personalausweise und 30.000 Reisepässe beantragt. Mit der großen Antragsflut für neue Reisepässe und Personalausweise rechnet das Einwohner- und Statistikamt also erst im Jahr 2005.

Die Ausstellungsgebühr für einen Personalausweis beträgt 15 Mark, für einen Reisepass 50 Mark. Für die Beantragung eines neuen Dokumentes müssen die Geburts- oder Eheurkunde, ein Passbild sowie die alten Ausweise vorgelegt werden. „Etwa acht Wochen vor Ablauf der Gültigkeit sollte ein neues Dokument beim Einwohner- und Statistikamt beantragt werden“, empfiehlt die Amtsleiterin. Am Marktplatz 1 ist dies montags von 8 bis 16 Uhr, dienstags, mittwochs und donnerstags von 8 bis 19 Uhr, freitags von 9 bis 17 Uhr sowie sonntags von 9 bis 13 Uhr möglich. Aber auch in den Außenstellen des Amtes An der Feuerwache 7 und Florentiner Bogen 21 können die Bürger ihre neuen Dokumente beantragen. Diese Stellen sind von Montag, Mittwoch und Donnerstag von 8 bis 15.30 Uhr, Dienstag von 8 bis 18 Uhr sowie Freitag von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Laut Personalausweisgesetz - erinnert Rita Lachky an die Bürgerpflicht - müsse jeder Bundesbürger ab dem 16. Lebensjahr einen gültigen Personalausweis oder Reisepass besitzen. Wer ohne gültigen Ausweis erlappt werde, müsse mit einem Verwarngeld von mindestens 15 Mark rechnen.

Katalog 2001

Die Wirtschaftsförderung Halle bereitet die Aktualisierung des Weiterbildungskataloges vor. In der nunmehr 10. Auflage der Informationsbroschüre, die im Mai dieses Jahres erscheint, können Bildungsträger ihr Firmen- und Leistungsprofil auf zwei DIN-A5-Seiten präsentieren. Für die Ausgabe 2001 ist, um der hohen Nachfrage der vergangenen Jahre gerecht zu werden, eine höhere Auflagenzahl geplant. Der Katalog wird kostenfrei über die Stadtverwaltung, das Arbeitsamt, die Handwerkskammer und die Industrie- und Handelskammer verteilt. Die Herstellungskosten entfallen je nach Gesamtbeziehung auf die einzelnen Bildungsträger. Interessierte Unternehmen der Weiterbildungsbereich können sich beim Amt für Wirtschaftsförderung, Marktplatz 1, unter 2 21 - 47 68/- 47 75 oder per E-Mail an franziska.during@halle.de und thomas.andres@halle.de für die Aufnahme im Katalog bis zum 16. März 2001 registrieren lassen.

Fachberatung

Die nächste Fachberatung für Sehgeschädigte (Stadt Halle/Saalkreis) durch das Landesamt für Versorgung und Soziales findet am Mittwoch, 14. März 2001, im Gesundheitsamt Halle, Selkestraße 11, statt. Es berät der Fachberater für Sehgeschädigte und Landesarzt für Sehbehinderte, Priv. Doz. Dr. med. Moeller. Es wird um telefonische Anmeldung am 12. März, Telefon 6 91 23 14, gebeten.

Baustellenkalender (Stand 7. Februar 2001)

Nr.	Baustelle	Art der Sperrung	Zeitraum	mögliche Umleitung
1	An der Magistrale zw. Zollrain und An der Feuerwache	Vollsperrung	04.03.-05.05.2001	Verkehr in Rtg. Stadt wird ab Zollrain ü. B80 umgeleitet
2	Ankerstr. zw. R.-Franz-Ring und Mansfelder Straße	Fahrbahneinengung und Fußwegsperrungen	bis 20.04.2001	Ankerstraße-Richtungsverkehr R.-Franz-Ring in Rtg. Mansfelder Str., Rtg. N. ü. Herrenstr., Glauchaer Platz, Hallorenring, R.-Franz-Ring
3	A.-Bebel-Str. zw. Kapellengasse und Weidenplan	Vollsperrung	bis 23.03.2001	Universitäts-, Moritzburger, Gr. Wall-, Hermann-, Puschkin-, A.-Bebel-Straße u. umgekehrt
4	B 6 - Raffineriestraße	Vollsperrung stadteinwärts	bis 30.04.2001	über Osttangente/Dieselstraße/Merseburger Str., stadtausw. an Baust. vorbei, Umltg. ausgesch.
5	Berliner Brücke	Sperr. d. Fahrspuren auf 30 m im Brückenbereich	bis 04/2001	Verkehr wird durch eine Lichtsignalanlage geregelt
6	Böllberger Weg v. Südstadt-ring bis Diesterwegstraße	Sperrung einer Fahrspur stadteinwärts	bis 20.04.2001	Verkehr wird an Baustelle vorbeigeführt
7	Brandenburger Str. zw. A.-v. Harnack- u. Robert-Blum-Str.	halbs. Fahrbahnsper. und Gehwegvollsperrung	bis 02.03.2001	Verkehr wird an der Baustelle vorbeigeführt
8	Delitzscher Straße, Bahnhofsbrücken	Einengung Fahrbahn und Gehweg	Weiterführung bis 31.12.2001	Verkehr wird an Baustelle vorbeigeführt
9	Halle-Saale-Schleife nach Eissporthalle, stadtauswärts	halbseitige Fahrbahnsperrung	bis 23.03.2001	Verkehr wird an Baustelle vorbeigeführt
10	Hansering von Höhe Landgericht bis Platz am Leipziger Turm	Fahrbahn- u. Gehwegeineng., Wegfall v. Parkmöglichkeiten im jeweil. BA von einer Länge von rd. 50 m	bis 13.04.2001	Verkehr wird an Baustelle vorbeigeführt
11	Obere Leipziger Straße	Restlsg. in den anbind. Straßen Martinstr., Grüner Winkel, Röserstraße	bis 16.03.2001	keine Verkehrsbehinderungen
12	Platz am Leipziger Turm	Fahrbahneineng., Behinder. im Fußwegbereich, wegen komplexer Umgestaltung des Platzbereiches	Weiterführung bis 30.04.2001	Hanser. stadtausw. ü. Waisenhaus, Waisenhaus - Sackg. b. Schule; in Rtg. Hansering ab Franckepl. ü. Auff. z. Riebeckpl. u. an Landeszentralbank in Franckestr., Str. Am Leipz. Turm
13	Schulstr. zw. Barfüßer- und Mittelstraße	Vollsperrung	bis 05.03.2001	Barfüßerstraße, Gr. Steinstr. Die Beziehung zur Mittelstr. erfolgt durch Aufhebung des Richtungsverkehrs der Schulstraße vom Juliot-Curie-Platz. Der Richtungsverkehr in der Barfüßerstraße wird aufgehoben, aus Richtung Große Steinstraße ist die Barfüßerstraße Sackgasse

UNTERNEHMEN im Dienste der UMWELT

Abfallwirtschaft GmbH
Halle-Lochau Deponie

Umweltschutz & Entsorgungssicherheit

Abfallwirtschaft GmbH Halle-Lochau
Deponie, Berliner Straße * 06184 Döllnitz
Telefon: (0345) 7825-0 · Fax: (0345) 7825-128
E-Mail: POST@aw-halle.de
Internet: <http://members.aol.com/awhalle/awhl.htm>

Passivhaus:

Umwelt schonen - Energie sparen



watts. Passivhäuser sind Gebäude der höchsten Technologie, die sich „passivsolar“ beheizen. Ziel der Passivhaustechnologie ist, die aktive Heizung auf eine minimale Notheizung zu reduzieren, die nur an wenigen Tagen im Jahr gefordert ist. Ein Passivhaus verbraucht rund 80 Prozent weniger Heizenergie als ein Gebäude nach der neuesten Energie-sparverordnung. Das bedeutet bei einer durchschnittlichen Lebensdauer eines Hauses von

50 Jahren eine Entlastung der Umwelt von 100 Tonnen Kohlendioxid!

Die staatliche Förderung für Niedrigenergiehäuser läuft jetzt aus und gilt nur noch für Passivhäuser. Sie heizen sich überwiegend „passivsolar“. Gebaut werden sie mit dem Dickwandstein von isorast, der einen U-Wert von 0,11 W/(m²K) hat und speziell für Passivhäuser konstruiert wurde. Das Leben im Passivhaus ist ein Leben mit der Natur. Die licht- und frischluftdurchflutete Pflanzenarchitektur des integrierten Wintergartens erzeugt ein gesundes Raumklima und lässt keine trübe Stimmung aufkommen. Die Baukosten eines Passivhauses sind nicht höher als bei einem herkömmlichen Niedrigenergiehaus. Infos: isorast GmbH, Postfach 1164, 65219 Taunusstein, Ruf: 06128-95260. Internet: <http://www.isorast.de>

Entsorgungs- & Umzugs-Spedition

Springerweg 11 · 06128 Halle/S.
Tel./Fax: 0345/4820230
Unsere Umzugsangebote:
Kostenfrei, kompetent auf Ihre Gegebenheiten abgestimmt



UMZÜGE

Umzüge - der bärenstarke Service

Umzüge - Möbelmontage
Räumungen - Entsorgung
☎ 03 45/8 07 04 44

06122 Halle · Neustädter Passage 6
Wöchentlich Deutschland · Spanien · Deutschland



Alles klar!

Wasserversorgung

Abwasserentsorgung

Dienstleistungen

Bornknechtstraße 5
06108 Halle
Tel.: (0345) 581 - 0
Fax: (0345) 581 - 6767

Hallesches Wasser
und Abwasser GmbH
Ein Unternehmen
der Stadtwerke Halle

Anzeigen

Änderung zur GEBÜHRENORDNUNG der Maler- und Lackiererinnung Halle-Saalkreis-Merseburg vom 18.5.2000

Diese Gebührenordnung wurde am 05.12.2000 durch die Mitgliederversammlung der Maler- und Lackiererinnung Halle-Saalkreis-Merseburg beschlossen und tritt mit der Bekanntmachung in Kraft.

Halle, den 28.02.2001

Rainer Müller, Innungsoberrmeister

Gebührentarife

zur Gebührenordnung der Maler- und Lackiererinnung Halle-Saalkreis-Merseburg

Stand: 05.12.2000

A. Ausbildungs- und Prüfungswesen

1. Gebühr für die Eintragung in das Verzeichnis der Auszubildenden	Pro Auszubildenden	DM 100,00
2. Lehrlingsbetreuungsgebühr (Auszubildende) pro Jahr	Pro Auszubildenden	DM 150,00
3. Gebühr für die Zwischenprüfung	Pro Auszubildenden	DM 310,00
4. Gebühr für die Gesellen- bzw. Abschlußprüfung	Pro Auszubildenden	DM 370,00
5. Gebühr je Wiederholungsprüfung		DM 220,00
6. Ausfertigung des Zeugnisses der Zwischenprüfung		DM 25,00
7. Gebühr für die Bescheinigung über die abgelegte Gesellenprüfung		DM 20,00
8. Gebühr für die Ausfertigung des Gesellenbriefes		DM 25,00
9. Ausfertigung der Urkunde zum Gesellenbrief		DM 20,00

B. sonstige Verwaltungsgebühren:

1. Erteilung einer amtlichen Bescheinigung	DM 25,00
2. Erteilung einer Unbedenklichkeitsbescheinigung	DM 25,00
3. Stellungnahmen zu Bauvorhaben und Planungsprojekten	DM 50,00
4. Erarbeitung von fachlichen Stellungnahmen und Beurteilungen (nach dem Wert des Vorhabens)	5/10 Gebühr nach BRAGO
5. Erstberatung in rechtlichen oder betriebswirtschaftlichen Fragen (auch telefonisch) und Inkassodienste (nach dem Wert des Vorhabens)	5/10 Gebühr nach BRAGO
6. Auskunftserteilung pro Anschrift / Auskunft	DM 1,00
7. Gebühr für die Auskunftserteilung bzw. Vermittlung von Sachverständigen (je Auskunft)	DM 20,00
8. Mahngebühren je Anmahnung bei Beitrags- und Schuldenschild	DM 10,00

C. Raumnutzungsgebühren

1. Raumnutzungsgebühren bei Innungsveranstaltungen	DM 50,00
2. Nutzung durch Dritte	
a) Handwerker	DM 100,00
b) sonstige	DM 200,00

Vorgartenwettbewerb 2001

(GFA/sta) Die Stadt ruft ihre Bürger auch im Jahr 2001 zum Vorgartenwettbewerb auf. Es sollen damit Impulse gegeben werden, um das Stadtbild weiter zu verbessern.

Gut gestaltete Vorgärten sind ein Beweis dafür, dass sich die Bürger mit ihrer Stadt und ihrem Wohnumfeld identifizieren. Besonders in den Plattenbaugebieten erweist sich die Pflege eines Vorgartens als ein schwieriges Unterfangen. Dieser Aufruf soll auch den Bürgern, die keinen Vorgarten pflegen können, den Respekt für die Arbeit anderer nahebringen. Seit 1997 wird der Wettbewerb vom Grünflächenamt durchgeführt.

Anmeldeformulare mit vorgedruckter Postkarte liegen im Rathaus am Marktplatz sowie in den Außenstellen der Stadtverwaltung am Hansering 15 sowie am Stadion 5, aber auch in Garten- bzw. Baumärkten, aus. Teilnehmer können sich bis zum 24. April 2001 mittels Postkarte oder persönlich im Grünflächenamt, Marion Hesse, Liebenauer Straße 118, 06110 Halle (Saale), anmelden. Telefonische Rückfragen sind beim Grünflächenamt Halle unter der Rufnummer 1 31 69 31 möglich. Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, Vereine, Gesellschaften, Firmen und Geschäfte, die Vor-

gärten im Stadtgebiet von Halle vom Frühjahr bis in den Herbst hinein pflegen. Vorgärten im Sinne der geltenden Vorgartensatzung der Stadt sind alle Grundstücksflächen, die zwischen den festgesetzten Straßenbegrenzungslinien oder, soweit solche Linien nicht festgesetzt sind, den tatsächlichen Straßenbegrenzungslinien und den Linien, die durch die straßenseitigen Gebäudefronten bestimmt sind. Bewertet werden Vorgärten in Neubaugebieten einschließlich der Neubauviertel im Innenstadtbereich sowie sonstige Vorgärten, einschließlich Reihenhäuser, außer Einzelgrundstücke. Im Mai und im Juli/August bewertet eine ehrenamtliche Jury unter der Leitung des Grünflächenamtes die angemeldeten Vorgärten. Als Bewertungskriterien werden zugrunde gelegt: Gesamteindruck, Anteil der Vegetationsfläche an der Gesamtfläche des Vorgartens, Pflanzensamenstellung, ökologische Gesichtspunkte, Materialwahl und Einfriedung, wenn vorhanden. Für Gebiete, wo die Vorgartensatzung bindend ist, gelten die Kriterien der Satzung. Die Preisträger werden nach einem Punktesystem unter Ausschluss des Rechtsweges ermittelt. Auszeichnung und Preisverleihung finden im Herbst 2001 statt.

Uhrenkalender im Februar: „Der Zug der Zeit hat keine Haltestellen.“

Für einen Kalender von Very Barth mit großen Uhren der Saalestadt hat Brigitte Salzburg Geschichten zu Vergangenheit und Gegenwart Halles verfasst. Für den Monat Februar steht Folgendes: *Halle, die Salzstadt - Stadt des weißen Goldes. Ein Attribut von vielen, die Halle in seiner Geschichte erhalten hat. Der Zeitraum, der die Entdeckung des Salzes zugeordnet werden kann, liegt im Dunkeln. Sagenumwoben dagegen ist die Geschichte seiner ersten Wahrnehmung. Von einem Schwein ist da die Rede, das nach dem Suhlen in der Sonne trocknete und über und über mit Salzkristallen bedeckt war. Die Archäologen fanden im mitteleuropäischen Raum an 127 Orten Gerätschaften und andere Gegenstände, die für die Salzgewinnung notwendig waren, fast ausnahmslos im Umkreis der Burg Giebichenstein. So geht man davon aus, dass bereits vor 4.000 Jahren Sole zu Salz versotten worden ist. Weitergehende Erkenntnisse stammen aus dem Mittelalter. Diese besagen, dass die Salzgewinnung auf einer strengen Arbeitsteilung basierte und bereits hochqualifizierte Arbeitskräfte erforderte. Seit dem 15. Jahrhundert werden sie Halloren genannt. Eine Berufsgruppe, der man im Jahre 1471 ein Aufbegehren gegen die Pfänner, die Lehnsherren der Solebrunnen, zuschreibt. Im Verlaufe der Zeit bekamen sie sogenannte Privilegien zugestanden, durch die sie im Kaltlager, das war die Winterzeit, sich neben der Versorgung mit Brot, Käse und Bier durch das Amt Giebichenstein, ein bescheidenes Zubrot verdienen konnten. Das waren der Fisch- und Vogelfang, das Rauchschlachten, das Soleiersieden und das Leichentragen. 1524 schlossen sie sich zur „Salzwirkerbrüderschaft im Thale zu Halle“ zusammen und erhielten eine eigene Gerichtsbarkeit für das Thal, die hallesche Saline auf dem Gebiet des heutigen Hallmarktes und der Spitze. Diese Brüderschaft ist einzigartig in Europa. Sie existiert noch heute, pflegt ihre alten Bräuche und Feste sowie beim Schausiedeln auf der Salinehalbinsel ihr einstiges Handwerk.*

Fotoausstellung/Silberhöhe

Stadtteilansichten im Wandel

(KA/dfu) Eine Fotoausstellung zum halleschen Stadtteil Silberhöhe öffnet am Donnerstag, 1. März 2001, 16 Uhr, im Stadtteilbüro Silberhöhe in der Jesener Str. 9 ihre Pforten. Die Ausstellung unter dem Titel „Die Silberhöhe im Wandel - 1992-2000“ wird gemeinsam vom Stadtplanungsamt und der Stadtentwicklungsgesellschaft S.T.E.R.N. als Stadtteilmanagerin veranstaltet.

Ausgehend vom Bestand 1992 wird ein Blick auf den im Jahr 2000 erreichten Zustand geworfen. Aus diesem Anlass wurden Fotos von der Silberhöhe zu einer Ausstellung zusammengestellt, die zeigen, welche Verbesserungen erreicht wurden und wie damit ein Beitrag geleistet werden konnte, um die Lebensqualität im Stadtteil zu erhöhen.

In den letzten Jahren hat sich das Gesicht der Silberhöhe verändert. Eine Vielzahl von Grün- und Freiflächen wurde neu gestaltet oder erstmals hergerichtet. Im Mittelpunkt stand die Gestaltung eines zentralen Grünzuges im Stadtteil. Nachdem der in Nord-Süd-Richtung verlaufende Teil, der vom Bahnhof Silberhöhe über den Anhalter Platz bis nach Beesen führt, fertiggestellt wurde, steht in den kommenden Jahren die Gestaltung des Ost-West-Grünzuges an.

Die Erneuerung der Grün- und Freiflächen ist ein Teil der Weiterentwicklung der Silberhöhe. Die Antragstellung für Förderprogramme zur Umsetzung von Projekten, die Suche nach Partnern für neue Arbeitsplätze im Stadtteil, aber auch die Erarbeitung des Städtebaulichen Leitbildes als Teil des gesamtstädtischen Stadtentwicklungsplanes sind andere Bausteine.

Die Ausstellung fällt mit dem einjährigen Bestehen des Stadtteilbüros zusammen. Zur Erweiterung der Arbeit des Büros und zur Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit auf der und für die Silberhöhe wurde das Stadtteilbüro durch eine ABM verstärkt. Im Rahmen der Ausstellungseröffnung können die Besucher Bärbel Fiedler kennen lernen.

Die Veranstalter hoffen auf einen regen Besuch der Ausstellung. Für den Besuch der Ausstellung können auch die

erweiterten Öffnungszeiten des Stadtteilbüros genutzt werden. Diese sind ab dem 1. März 2001: Montag 14 - 18 Uhr, Dienstag 9 - 18 Uhr, Donnerstag 14 - 18 Uhr, Freitag 9 - 13 Uhr. Die Ausstellung ist bis zum 6. April geöffnet.

Telefonisch ist das Stadtteilbüro unter der Rufnummer (03 45) 7 75 71 93 zu erreichen.

www.halle.de für Senioren

Auch wenn bei weitem noch nicht jeder regelmäßig die Möglichkeit hat, ins Internet zu gehen, entdecken mehr und mehr Bürger dieses Medium für sich. So erhöhten sich auch die Besucherzahlen auf www.halle.de im Januar im Vergleich zum Dezember wieder - von 17.770 auf 18.100. Damit wuchs die Zahl der angeschauten Seiten auf 26.165 pro Tag. Nun möchte die Stadt Halle durch spezielle Angebote für bestimmte Interessengruppen noch mehr Besucher für ihre Seite interessieren. Deshalb hat die Stadt für Senioren ein spezielles Internetangebot entwickelt und ins Netz gestellt.

Angeboten werden dort jede Menge hilfreiche Informationen über Wohnen im Alter, Pflege im Alter, Beratung und Gesundheit, Freizeitangebote für Senioren sowie Angaben zu Ansprechpartnern, Verbänden und Vereinen. Besonders die Rubrik „Hilfe von A-Z“ erspart den Senioren durch ihre übersichtliche Gestaltung unnötiges Suchen. Weitere interessante „Links“ sollen Anregung sein, auch auf anderen Seniorensiten zu stöbern und damit spielend leicht in das Internet einzutauchen. In Zusammenarbeit mit einer kleinen Redaktionsgruppe von interessierten Senioren wird diese Präsentation noch im ersten Halbjahr dieses Jahres um einen Teil mit aktuellen Informationen und einem speziellen Veranstaltungskalender für Senioren erweitert. Zu finden ist die Homepage auf der Stadtseite www.halle.de unter „Virtuelles Bürgerbüro“ > „Infos und Auskunft“, aber auch über „Brandneu“.

Absender: _____

Name _____ Vorname _____

Straße/Nummer _____

PLZ/Ort _____ Stadtteil _____

Telefonnummer _____

Bitte ausreichend frankieren

Vorgartenwettbewerb 2001

Stadt Halle (Saale)
Dezernat VI, Bauen
Grünflächenamt
06100 Halle (Saale)

Anzeigen

Solange der Vorrat reicht!

COMPUTER Company

HARDWARE

SOFTWARE

NETZWERKTECHNIK

Internet

Bestellhotline 0345-121 97 36
Faxbestellungen 0345-121 80 90
Bestellungen per e-mail:
bestellung@cocohal.de
Preisabfragen
info@cocohal.de
internet: http://www.cocohal.de

Netzwerkvorhaben
Wenden Sie sich an unsere
Netzwerktechniker! Wir kommen
ins Haus und bieten All-in-One-
Kopierservice!

Gewinnen Sie einen Pentium IV
auf unserer homepage!

Wir sind auch nicht blöd! Wir sind präsent im Edeka-Neukauf, Diesterwegstr. 50 - am Böllberger Weg.
Im Umkreis von 50 km liefern wir kostenfrei ins Haus. Über 50 km wird die Ware zum Versand gebracht.

Schnäppchen

NatComp 14" TFT Farb-Display PnP mit OSD Funktion, max.-Auflösung: 1024 x 768, Pixelabstand: 0,279 mm Kontrastverhältnis: 200 : 1, Anzeigengröße: 285,7 (H) x 214,3 (V) mm 24-Monate Austausch Vor-Ort-Service

AMD K6-2 3D-Now! 500 MHz
Prozessor mit 100MHz Front-Side-Bus - Mini-Tower Gehäuse, TEKRAM P5M4-M+ ATX Motherboard *Slots: 1 x ISA, 3 x PCI, 1 x AMR / Schnittstellen: 1 x Seriell, 1 x Parallel, 2 x USB, 1 x Game, 2 x PS/2, 1.44MB Floppy-Laufwerk, 3D-Surround-Sound, PS/2 Mouse, Win98 PS/2 Tastatur, Mouse-Pad, AGP VGA Grafik (4MB bis 8MB Shared-Memory) on Board, 52-mx CD-ROM Laufwerk, 32MB PC-100 SD-RAM Speicher, 4,3GB Ultra-DMA Festplatte, inklusive MS Age-of-Empire-II (OEM) *Spiel on CD*

nur 779,--DM

Pentium III 800 MHz
128 Mb PC-133 SD-RAM, ATX Midi-Tower, Pabst-Lüfter, 20 Gb HD, ATI XPERT2000, CD-ROM 52x, mit Brenner 8x/4x/32x 2MB, 3D 16-bit Sound, Mouse, Pad, Tastatur.
ind. MwSt. **1.799,--DM**

AMD Athlon T-Bird 1200 MHz
128 Mb PC-133 SD-RAM, ATX High-Tower, 20 Gb HD, 32 Mb nVidia Riva TNT2 AGP Grafik (gesteckt), VIAKT 133 Motherboard, CD-ROM 52x, 3D Surround Sound, Wheel-Mouse, Pad, Tastatur.
ind. MwSt. **2.239,--DM**

Monitore und mehr
15" ab 385,00 DM, 17" ab 460,00 DM, 19" ab 700 DM, 21" ab 1499 DM
TFT-Displays ab 1699,--/15,17" ab 1910,- DM
Brenner RW ab 279,00 DM, DVD ab 219 DM, WEB-Cams ab 99,- DM
Inkjet-Drucker ab 99 DM, Laser-Drucker ab 499 DM,
anderes Zubehör rufen Sie unsere Preisliste per Fax ab!

Pentium IV 1400 MHz
Intel 850 Chipsatz mit 400 MHz Frontside Bus, 128 MB PC800 RDRAM, 400 MHz, max. 1 GB, 20 GB Festplatte Ultra ATA-100, 32 MB nVidia GeForce2 MX 4xAGP Grafikkarte, 48x CD ROM Laufwerk, Creative Labs Soundblaster 54V PCI Soundkarte, 3Com 10/100 Ethernet onboard MS Works Suite 2000 inkl. Word 2000, 3 Jahre Service inkl. 1 Jahr Vor-Ort-Service
ind. MwSt. **4.729,--DM**

Wir empfehlen: Optical-Mouse ab 79,- DM
Kein Ball, kein Verschmutzen mehr, kein Pad notwendig, ideal für Profis!

Netzwerk E-Learning

Das „Netzwerk E-Learning“ ist Bestandteil der Initiative „Halle digital“, für die Oberbürgermeisterin Ingrid Häubler im September vergangenen Jahres mit Unterstützung der Landesregierung von Sachsen-Anhalt den Startschuss gab. Mit der Aktion soll Halle als Multimediastandort entwickelt werden. Sie besteht aus den vier „Säulen“ E-Learning; Multimediazentrum (Fertigstellung 2003), das als Verfügungsbau für Existenzgründer und Firmen aus dem Bereich Multimedia sowie Information und Kommunikation dienen soll; Produktion von digitalen Medien/DVD; Qualifizierung als Mittel zur Be-

reitstellung von Humanressourcen - hier vor allem die Qualifizierung und Gewinnung von Beschäftigten im IT- und Multimediabereich.

Im „Netzwerk E-Learning“ ist er nicht auf die einzelne Einrichtung angewiesen, sondern wird automatisch mit anderen Anbietern in Kontakt gebracht. Damit ist eine entscheidende Grundlage für die Vermarktung nach außen geschaffen worden, so dass Aufträge eingeworben werden können. Auf diese Weise ist das Service-Paket der städtischen Wirtschaftsförderung für Unternehmen aus dem Multimediabereich sinnvoll ergänzt. Die Wirtschaftsförderung unterstützt Firmen aus

dem IT-Bereich bei der Ansiedlung, indem sie Finanzierungsmöglichkeiten ermittelt, Fragen zu weichen und harten Standortfaktoren klärt oder bei der Suche nach einer geeigneten Immobilie oder Standort in Halle hilft. Erste positive Resonanz für die Broschüre gab es für isw auf der Learn-tech in Karlsruhe, der europaweit größten und bedeutendsten Messe zum Thema Elektronisches Lernen. Inzwischen kann die Initiative schon beachtliche Erfolge vorweisen: Rund 500

IT- und Medienfirmen mit einer Vielzahl von Beschäftigten sind ein vitaler Beweis für das hiesige Potenzial dieser Wachstumsbranche. Nach einer aktuellen Konjunkturumfrage des isw, welches das Institut unter 120 Unternehmen der IT- und Multimediabranche in Halle und Umgebung durchführte und auf die 70 Unternehmen antworteten, schätzt ein Großteil dieser Firmen ihre Geschäftsentwicklungen als auch die Entwicklung des Personalbedarfes als positiv ein.

virtual reality und multimedia gmbh

INTERNET

DESIGN

PRINT

3D-VISUALISIERUNG

PROGRAMMIERUNG

E-LEARNING

E-COMMERCE

06114 Halle/Saale
Friedenstraße 10
FON: (03 45) 5 32 35 22
02: (01 73) 3 62 98 97
FAX: (03 45) 5 32 35 24
MAIL: info@vr-fabrik.com
www.vr-fabrik.com

think real: go virtual!

future

Berufliches Weiterbildungsinstitut GmbH
Beratung / Bildung / IT-Certifizierung

Leistungen/Erfahrungen:

- Größtes MS Autorisiertes Technisches Trainingscenter CTEC in Sachsen-Anhalt, Cisco-Akademie
- Netzwerkadministration mit Microsoft, Linux, Novell, Unix
- Internetsoftwareentwicklung: Programmiersprachen C++, Java, XML
- Datenbanken wie MSL-SQL, Oracle
- Cisco - Internet-Netzwerke
- Eigenes Online-VUE-Testcenter mit international anerkannten Abschlüssen von Microsoft, Cisco, Novell, Linux, Oracle, SUN
- Existenzgründerschulungen
- Marketing/Management/Neue Medien
- Online-Learning
- Softwareentwicklung und Netzwerklösungen in Zusammenarbeit mit future IT & NET Systemhaus GmbH Berlin u.a. für mdr Leipzig, Bertelsmann Gütersloh, Fordwerke Köln

future
Berufliches Weiterbildungszentrum GmbH
Fiete-Schulze-Straße 13, 06116 Halle
Tel.: 03 45 / 5 64 18 - 21
Fax: 03 45 / 5 64 18 - 36
e-Mail: DrEBoy@future-bildung.de
Internet: www.future-bildung.de

CISCO SYSTEMS
NETWORKING ACADEMY

Microsoft Certified Technical Education Center



Stadtwappen 2000 Halle (Saale) wurde Preisträger

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

im Jahr 2000 hat die Stadt Halle (Saale) erstmals und erfolgreich am LBS-Stadtwappenwettbewerb teilgenommen, bei dem das Thema "Wohnen auf Brachen" im Mittelpunkt stand.

Die Reaktivierung von nicht mehr genutztem Grund und Boden ist vor dem Hintergrund einer immer weiter voranschreitenden Flächeninanspruchnahme durch Neubaumaßnahmen in Deutschland eine Zielstellung von höchster Priorität. Die Brachflächen befinden sich zumeist in günstiger Lage zu bereits vorhandenen Infrastruktureinrichtungen. Neben dem schonenden Umgang mit der Ressource Boden kann damit eine erhebliche Kosteneinsparung erreicht werden.

Wohnungsbau auf Brachflächen - das zeigte der Wettbewerb - wird auch noch in den nächsten Jahren ein wichtiges Thema bleiben. Vielerorts ist der Strukturwandel von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft noch voll im Gange. Ehemals gewerblich, militärisch oder für den Verkehr genutzte Flächen suchen nach sinnvoller Verwendung.

Die Stadt Halle (Saale) hat sich mit den Baugebieten "Heide-Süd" und "Wörmlitz-Kirschberg" zu diesem Thema um das LBS-Stadtwappen beworben.

200 Städte waren angeschrieben, rund ein Viertel konnte dazu Erfahrungen einbringen.

Eine Jury aus Wissenschaft, Politik und Verwaltung unter dem Vorsitz von Prof. Hartmut Dieterich vom Institut für Bodenmanagement (Dortmund) wählte die vorbildlichsten Projekte aus. Das dabei gewonnene "Know How" wurde nach Abschluss des Wettbewerbes allen Teilnehmern zur Verfügung gestellt und dient zudem als Basis für eine Fachtagung im Frühjahr dieses Jahres.

Die Entwicklung von Standorten im Zusammenhang mit der Nutzung von Innenpotenzialen ist für die Entwicklung unserer Stadt von großer Bedeutung und allgemeinem Interesse, so dass an dieser Stelle die Projekte umfassend vorgestellt werden.

Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin

Dr. Friedrich Busmann
Beigeordneter

Die Preisverleihung

Der Ministerialdirektor Dr. Hartwig Lüers vom Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, und der Verbandsdirektor der Landesbausparkassen Dr. Hartwig Hamm würdigten das beispiel- und richtungsweisende Engagement der sechs Städte **Erkrath, Halle (Saale), Heilbronn, Ingolstadt, Osnabrück und Speyer** (in alphabetischer Reihenfolge), die im Jahr 2000 das LBS-Stadtwappen erhalten haben. Ihnen sei es gelungen, attraktiven städtischen Wohnraum zu schaffen, indem sie ehemalige Brachflächen nutzbar machten. Insbesondere in Ballungsräumen sei eine aktive Baulandpolitik notwendig, da sonst immer mehr Familien ihrer Stadt den Rücken kehren und ins preiswertere Umland abwandern. Allerdings, so betonte der LBS-Verbandsdirektor, dürften sich die Anstrengungen nicht auf die Innenstadtentwicklung beschränken. Alle Umfragen zeigen, dass die meisten Menschen ihren Wunsch nach Wohneigentum am liebsten am Stadtrand verwirklichen wollen. Auch dort müssten entsprechende Angebote für familiengerechtes Wohnen entstehen.

Die Preisträger

Prämiert wurde die Stadt **Erkrath** für die Revitalisierung einer ehemaligen Industriebrache, mit der eine gelungene Synthese aus Neubebauung mit modernen Wohnformen und Umnutzung erhaltenswürdiger Bausubstanz, anspruchsvollem Städtebau und Wirtschaftlichkeit gelang. Das ehemalige Gelände der Rheinischen Buntpapierfabrik wurde von einem Bauträger angekauft und entwickelt. Die Planung erfolgte in enger Zusammenarbeit zwischen Stadt und Bauträger.

Die Stadt **Halle (Saale)** wurde für die gelungene Umnutzung von zwei aufgegebenen Militärfeldern von über 80 ha Größe für den Wohnungsbau sowie für Bemühungen bei der Nutzung von Innenpotenzialen insgesamt prämiert. Die beiden Brachflächen konnten trotz erhöhten Schwierigkeitsgrades (hohe Entwicklungskosten durch Erschließung und Altlasten, Planungsbedarf bei einer relativ geringen Bodenwertsteigerung) entwickelt werden. Bei den Maßnahmen kamen sowohl das Entwicklungsrecht wie auch Kooperationsmodelle zum Einsatz. Die Reaktivierung beider Flächen für den Wohnungsbau leisten einen wichtigen Beitrag zur Eigentumsförderung in der Stadt Halle.

Ausgezeichnet wurde die Stadt **Heilbronn** für die gelungene Wiedernutzung der ehemals militärischen Fläche Badener Hof für den Wohnungsbau. Ökologische Aspekte und der Erhalt des wertvollen Baumbestandes bilde-

ten einen zentralen Bestandteil der Maßnahme. Dazu gehört auch die flächensparende Bauweise.

Die Stadt **Ingolstadt** wurde für die gelungene Revitalisierung einer aufgegebenen Bahnfläche mit einem schwierigen Grundstückszuschnitt ausgezeichnet. Die auf der Fläche insgesamt vorgesehenen Wohneinheiten entstehen in reinem Wohneigentum.

Mit einem Stadtwappen ausgezeichnet wurde die Stadt **Osnabrück** für die gelungene Revitalisierung des Geländes der Eisengießerei Weymann / Salzmarkt sowie für ihre konsequente Strategie der Innenentwicklung. Durch die Revitalisierung der Industriebrache ist es gelungen, eine ehemalige konfliktträchtige Gemengelage in ein attraktives Wohnquartier mit Kultur- und Nahversorgungseinrichtungen umzuwandeln. Die ehemalige Gießereihalle konnte erhalten werden und dient den kulturellen Aktivitäten im Gebiet.

Wegen ihrer konsequenten Strategie der Innenentwicklung und der qualitativen und quantitativen Leistung bei der Brachflächenreaktivierung für Wohnen wurde die Stadt **Speyer** ausgezeichnet. Durch die Umgestaltung zu modernen Wohngebieten entstanden stadtbildprägende Quartiere, die jungen Familien die Chance bieten, stadtnah zu wohnen. Neben dem ehemaligen Brauereigelände und einer Stadtgärtnerei wurden ein aufgegebenes Hafengrundstück und ein Schlachthofareal einer Wohnbebauung zugeführt.



Wohneigentum und Förderung

Das Bestreben zur Bildung von Eigentum an selbstgenutzten Häusern und Wohnungen verdient weiterhin Förderung und Unterstützung. Es müssen möglichst viele potenzielle Erwerber dazu angeregt werden, Eigentum unter Inanspruchnahme von Reservflächen und Bausubstanz im Innenbereich zu bilden. Entsprechende Regularien werden momentan im Auftrag des Bundesbauministeriums geprüft. Der Neubau auf Recyclingflächen soll durch eine hohe Eigenheimzulage für Neubauten an diesen Standorten besonders gefördert werden.

Qualität und Kostenminimierung

Wegen der unschwer nachvollziehbaren Tragweite in Bezug auf die schon oben erwähnten ökologischen und finanziellen Aspekte ist es einfach ein Gebot der Vernunft, wenn eine Steuerung der Bau- und Sanierungstätigkeit in Richtung der Nutzung von vorhandenen Flächen- und Bausubstanzpotenzialen erfolgt.

Das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung hat in einer Analyse besorgniserregende Zahlen ermittelt:

So betrug 1999 die tägliche Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche im Bundesgebiet 129 ha; dies entspricht 15 m² in der Sekunde. Im Vergleich: 1998 waren es noch 124 ha und von 1993-1997 im Jahresdurchschnitt 120 ha pro Tag. Im Bundesmittel ist die Siedlungs- und Verkehrsfläche je Einwohner von 1997 bis 1999 von 513 m² auf 524 m² angestiegen.

Der Flächenverbrauch steht als hoch-aggregierter Schlüsselindikator für den z. T. unwiederbringlichen Verlust an Böden und an Freiraum sowie für die Abnahme der Siedlungsdichte. Er ist meist mit kostenträchtigen Ausbau von Infrastruktur und steigendem Verkehr verbunden.

Einer der Gründe für das voranschreitende Siedlungsflächenwachstum ist der vermehrte Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern, der sich Mitte der 90er Jahre immer weiter weg von den Zentren in die suburbanen Räume verlagerte.

Die mobilsten Arbeitnehmer im Osten Deutschlands sind im Saalkreis zu Hause. 66,2 Prozent der in den 54 Gemeinden und drei Städten lebenden Beschäftigten pendelten einer Statistik des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung zufolge im Jahre 1998 zu einer auswärtigen Arbeitsstelle.

Soll der zunehmende Flächenverbrauch mit seinen negativen Begleiterscheinungen begrenzt werden, müssen Brachen konsequent wieder genutzt und flächensparende Bau- und Siedlungsformen gefördert werden.

Die finanzielle Situation würde sich nicht nur für die öffentliche Hand entspannen - wovon jeder Bürger profitiert - sondern auch für den Einzelnen, der nach Wohneigentum strebt.

Trotz eventuell höherer Bodenpreise erzielt man schon heute durch Ansiedlung auf Innenpotenzialen einen qualitativen und mittelfristig quantitativen Gewinn, der durch die angestrebte besondere Förderung sich weiter verbessert.

Bedenkt man nur, dass die Abhängigkeit vom eigenen Pkw wesentlich sinkt durch das dichte Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs im Kontext mit dem Angebot von Versorgungs-, Dienstleistungs-, Kultureinrichtungen und Arbeitsplätzen und dass die Wegeentfernungen kurz sind, ergeben sich schon hier erhebliche Einsparpotenziale beim Benzinverbrauch.

Auf die Lebensqualität, z. B. durch die Möglichkeit der intensiven Teilnahme am gesellschaftlichen und kulturellen Leben und durch die Abdeckung der Bedürfnisse im Alter muss sicherlich nicht näher eingegangen werden.



Wir sind auf dem richtigen Weg

Impressum: Dezernat Planen und Umwelt, Dr. Friedrich Busmann; Text und Gestaltung: Stadtplanungsamt; Luftbilder: Stadtvermessungsamt, Landschaftsarchitekturbüro Därr; Isometrie: H+B Stadtplanung; Fotos: Stadtplanungsamt, H+B Stadtplanung

Wer ist der Ansprechpartner für Baugrundstücke im Wohngebiet Heide-Süd?

- **Wohnungsbau /Grundstücksverkauf:** SALEG Sachsen Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft/Außenstelle Halle, Sven Breuel, Tel.-Nr. 2 05 16 30 Magdeburger Straße 36, 06112 Halle (Saale); Stadt Halle (Saale), Stadtplanungsamt, Thomas Braunschweig, Tel.-Nr. (03 45) 2 21 - 47 51, Hansering 15, 06108 Halle (Saale)
- **Wissenschafts- und Innovationspark:** Stadt Halle (Saale), Amt für Wirtschaftsförderung, Petra Horn, Tel.-Nr. (03 45) 2 21 - 47 82, Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale)



1. Wohnungsbauabschnitt

Wohngebiet "Heide-Süd"

Die Entwicklungsmaßnahme Heide-Süd liegt etwa drei Kilometer von der Altstadt Halle entfernt in südwestlicher Richtung jenseits der Saale.

1994 erwarben das Land Sachsen-Anhalt für die Entwicklung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und andere außeruniversitäre Einrichtungen sowie die Stadt Halle (Saale) für den Wohnungsbau und die Ansiedlung von Gewerbebetrieben die ehemals militärisch genutzten Flächen.

Grundlage für die koordinierte Gesamtentwicklung des rund 220 ha großen Gebietes war eine vom Stadtrat Halle beschlossene und vom Regierungspräsidium Halle (Saale) 1995 genehmigte Entwicklungssatzung.

Wohnungsbau Heide-Süd:

Die Bebauungsplanung für das Gesamtgebiet sieht künftig 4.500 bis 5.000 Einwohner (in Abhängigkeit von der Bebauungsart) auf 85 ha vor. Von etwa 43,5 ha reiner verkäuflicher Wohnbaufläche (nach Abzug der öffentlichen Grün-, Verkehrs- und Erschließungsflächen) wurden bis zum Jahresende 2000 insgesamt 16,1 ha an Bauträger und Eigennutzer veräußert. Etwa 520 Wohneinheiten werden zur Zeit bewohnt, sind im Bau bzw. werden zum Bau vorbereitet.

Davon sind etwa 30 Prozent in umgebauten und umgenutzten Bestands-Geschossbauten (ehemaligen Unterkunftsbauten) und etwa 70 Prozent in neuerrichteten Einzel-, Doppel- und Reihenhäusern enthalten.

Unter den neuen Bewohnern von Heide-Süd ist die Gruppe der 30- bis 65-

Jährigen mit etwa 61 Prozent im Vergleich zur Gesamtstadt (51 Prozent) stark vertreten.

Über die bisher durch Bebauungspläne planungsrechtlich gesicherten und durch Tief- und Verkehrsbaumaßnahmen erschlossenen Gebiete hinaus werden in den nächsten zwei Jahren weitere Bereiche im Süden beidseitig der Scharnhorststraße für die künftige Bebauung vorbereitet.

Wichtiges Anliegen der Stadt war und ist es, neben dem Wohnungsbau gewerbliche Arbeitsstätten mit wissenschafts- und technologiebezogener Orientierung in Heide-Süd anzusiedeln, um hohe Synergie-Effekte mit Universitäts- und außeruniversitären Einrichtungen, die in unmittelbarer Nähe liegen, zu erreichen.

Im bereits bewohnten Gebiet sind die wegen des Baustellenbetriebes noch nicht fertiggestellten Straßendecken 2001 aufzubringen und die Gestaltung der öffentlichen Grünflächen einschließlich des rund 18 ha großen Parkes weiterzuführen.

Auf einigen Teilflächen sind als Voraussetzung für Grundstücksverkäufe die begonnenen Altlasten- und Grundwassersanierungen abzuschließen.

Im Bau ist ein Straßenanschluss für Heide-Süd vom Gimritzer Damm aus einerseits zur auszubauenden Blücherstraße mit Anschluss an die Scharnhorststraße/Walter-Hülse-Straße und andererseits nach Halle-Neustadt über die Begonienstraße.

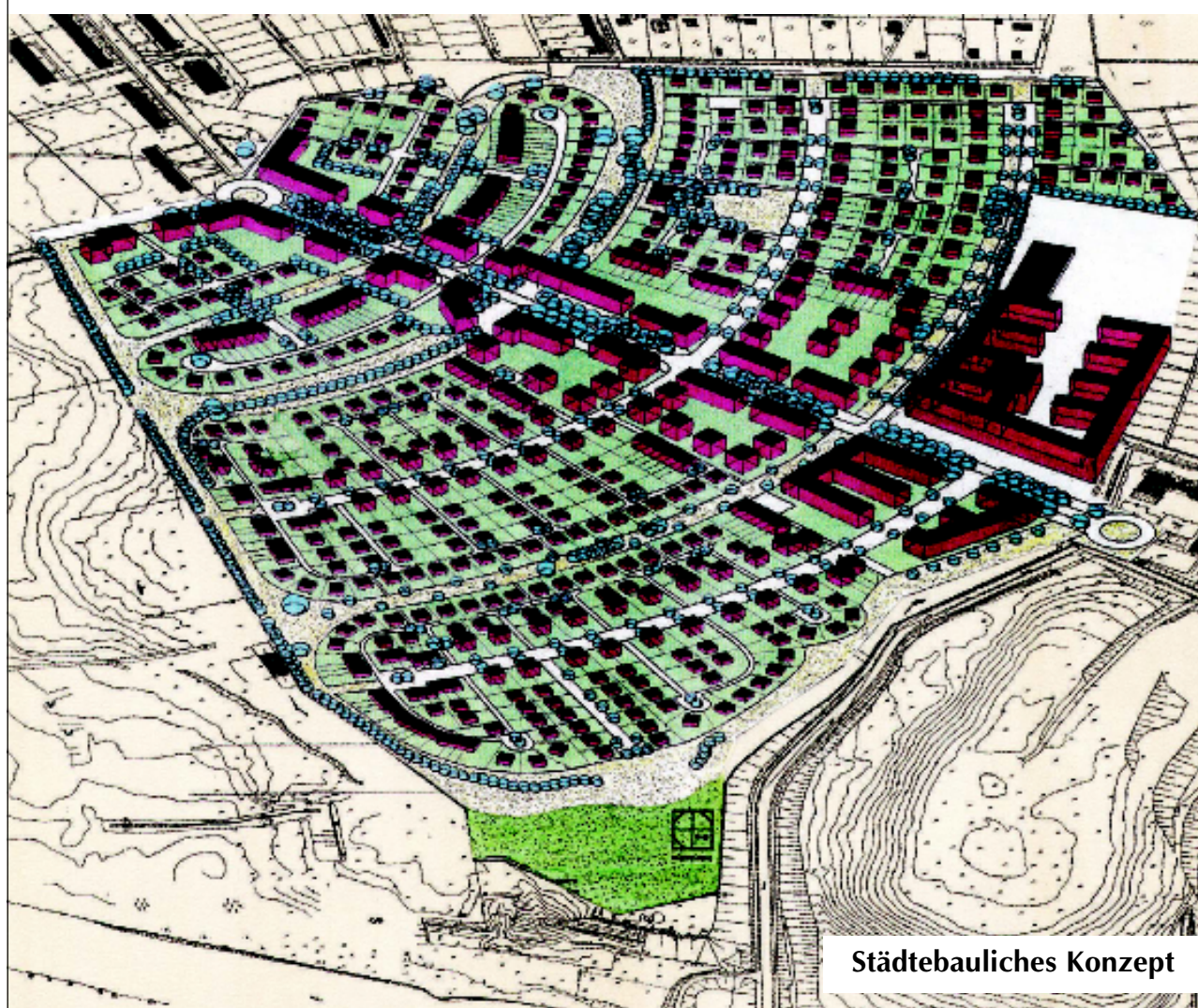
Schon ab Frühjahr 2001 sollen sowohl Verkehrs- als auch Grünanlagen für die Öffentlichkeit nutzbar sein.

Wer sich für einen Bauplatz im Wohngebiet "Wörlitz-Kirschberg" interessiert, kann sich

- in Grundstücksfragen
- in Planungsfragen

unter der Tel.-Nr. (03 45) 2 33 20 90
unter der Tel.-Nr. (03 45) 2 08 09 18
unter der Tel.-Nr. (03 45) 2 21 47 37

an den Vorhabenträger (Wörlitzer Wohnbau GmbH und GIV) wenden und
an das Planungsbüro H+B, Dieter Beele, sowie
an das Stadtplanungsamt, Birgit Weiser, wenden.



Städtebauliches Konzept

Wohngebiet "Wörlitz-Kirschberg"

Das Gebiet mit rund 38 ha Gesamtfläche und anteilig 7,4 ha Grünfläche (!) bietet Interessenten für ein Eigenheim die Möglichkeit, sich auf 550 Parzellen an einem attraktiv vorbereiteten innenstadtnahen Standort anzusiedeln.

Die Erschließung ist fast vollständig in guter Qualität realisiert. Die großzügigen Freiflächen sind attraktiv gestaltet. Schutzwürdiger Baumbestand ist erhalten worden. Die Bodensanierung ist abgeschlossen.

Zum Stichtag 1. Januar 2001 stehen am Kirschberg insgesamt 270 voll erschlossene Baugrundstücke zur Verfügung.

Die Städtebauliche Gesamtlösung wurde im Rahmen einer Planungswerkstatt unter Einbeziehung von drei Architekturbüros entwickelt.

Die Planung geht vom Entwurfsansatz einer Gartenstadt aus. Dabei sollen einzelne, gegliederte Siedlungsteile entstehen, die eine ausgewogene Mischung von Einzel-, Doppel- und Reihenhäusern enthalten.

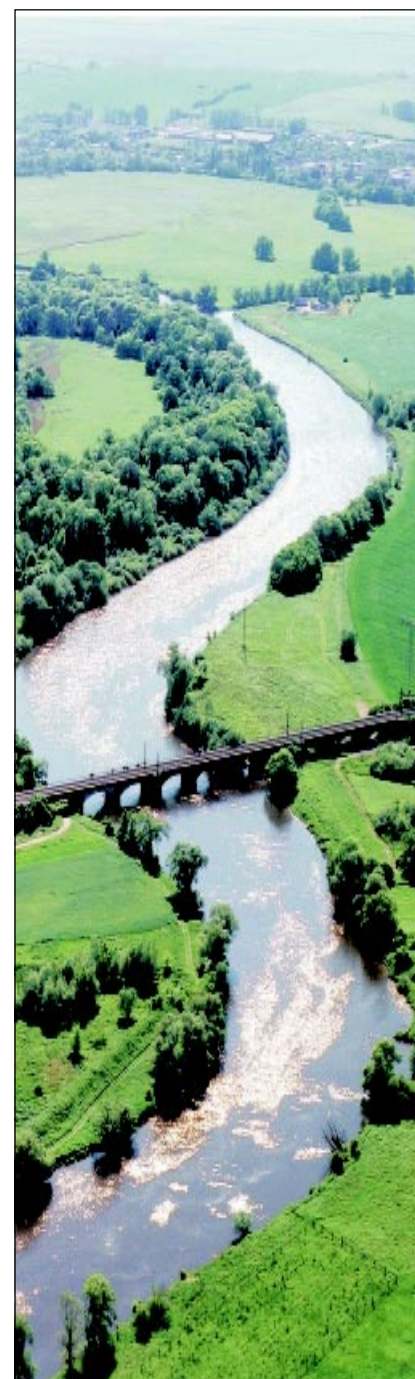
Zahlreiche Dienstleistungs- und Handelseinrichtungen im Umfeld übernehmen die Versorgungsfunktion bis zur Ansiedlung von Einrichtungen an der Haupterschließungsstraße Kaiserslauterer Straße.

Nach Auflösung des Asylantenheimes Ende des Jahres 2000 und Realisierung der bereits geplanten Ortsumfahrung Wörlitz ist die Anbindung direkt an den Böllberger Weg möglich.

Im Rahmen des ÖPNV wird das Gebiet über eine Buslinie erschlossen.

Mit der Begleitung der Bebauungsplanung war das Planungsbüro H+B Halle beauftragt.

Gleichzeitig bietet das Büro neben dem Stadtplanungsamt Hilfe und Unterstützung für die zukünftigen Bauherren an. Dafür wurde ein Leitfaden erarbeitet, der neben dem "Weg zur Baugenehmigung" Gestaltungsempfehlungen enthält.





Öffentliche Ausschreibung

Aufforderung zur Angebotsabgabe

Ausschreibung: öffentlich nach VOB/A
Vergabe-Nr.: AK 2/2001
Auftraggeber: Akazienhof gemeinnützige Heimgesellschaft der Stadt Halle (Saale) am Melanchthonplatz mbH, Beesener Str. 15, 06110 Halle (Saale), Tel. (03 45) 1 51 01 50, Fax (03 45) 1 51 01 55

Vorhaben: Neubau Altenpflegeheim mit 30 Plätzen, Otto-Kilian-Str. 37 b, 06110 Halle (Saale)

Leistung: **Rohbauleistungen**
 1.450 m² Fundamentplatte, B 25, d=20 cm incl. Bewehrung; 80 m² HLZ-Mauerwerk, d=36,5 cm; 105 m² HLZ-Mauerwerk, d = 24 cm; 430 m² HLZ-Mauerwerk, d = 17,5 cm; 410 m² Schallschutzwände (Mauerwerk Beton); 250 m Ringanker in U-Schalen auf Außenwänden; 365 m Ringanker in U-Schalen auf Innenwänden; 350 m² Stahlbetondecken, d = 20 cm runder Ausführung; 308 m² Stahlbetondecken, d = 16 cm; 981 m² Stahlbetondecken, d = 16 cm; 1.500 m³ Bodenaushub; 870 m³ Beton liefern und einbauen; 890 m² Fassadengerüst

Bemerkungen: Die Vergabe erfolgt insgesamt. Keine Vergabe an Generalübernehmer. Gem. Runderlass des MW vom 11.12.1995 (MBI. LSA Nr. 68/95), verlängert durch RdErl. vom 23. November 2000, werden Bewerber aus den neuen Bundesländern bevorzugt. Die Angeb. sind in deutscher Sprache abzufassen.

voraussichtliche Ausführungszeit: 1. Mai 2001 bis 31. Dezember 2001

Kostenbeitrag (nicht erstattungsfähig): 90 DM (als Verrechnungsscheck)

Ausgabe der Ausschreibungsunterlagen: Akazienhof gemeinnützige Heimgesellschaft der Stadt Halle (Saale) am Melanchthonplatz mbH, Beesener Straße 15, 06110 Halle (Saale), Tel. (03 45) 1 51 01 50, Fax (03 45) 1 51 01 55 vom 07.03. bis 09.03.2001, in der Zeit von 9 bis 15 Uhr. Aus bürotechn. Gründen erfolgt der Postversand der Ausschreibungsunterlagen einheitlich am 08.03.2001 und nur bei schriftlicher Abford. u. Beilegung eines Verrechnungsschecks bis 07.03.2001.

Einsicht/Auskunft: Akazienhof gemeinnützige Heimgesellschaft der Stadt Halle (Saale) am Melanchthonplatz mbH, Beesener Str. 15, 06110 Halle (Saale), Tel. (03 45) 1 51 01 50, Fax (03 45) 1 51 01 55

Angebotsabgabe: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, Zi. 354, Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale); Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, 06100 Halle (Saale)

Submissionstermin: 29.03.2001, 10 Uhr
Zuschlagsfrist: endet am 27.04.2001
Nachweise: mit Angebotsabgabe gem. VOB/A § 8 (3), Ziffer 1e bis 1f über Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit

Zahlungsbedingungen nach VOB/B
Kautions- oder sonstige Sicherheiten: Vertragserfüllungs- bzw. Gewährleistungsbürgschaft in Höhe von 3 % auf Formblatt EFB-Sich 1 bzw. EFB-Sich 2 eines in Deutschland zugelassenen Kreditinstitutes

Rechtsform der Bietergemeinschaft: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter

Nachprüfstelle: Ministerium für Arbeit, Frauen, Soziales und Gesundheit des Landes Sachsen-Anhalt, Seepark 5-7, 39116 Magdeburg

**Stadt Halle (Saale),
 Akazienhof gemeinnützige Heimgesellschaft der
 Stadt Halle (Saale) am Melanchthonplatz**

Futtermittel mit Anteilen von Tiermehl und Tierfett entsorgen

Durch das Regierungspräsidium Halle ist eine Allgemeinverfügung zum Verbot und zur Entsorgung für Milchfuttermittel, die mit proteinhaltigen Erzeugnissen und Fetten aus Gewebe warmblütiger Landtiere versetzt sind, erlassen worden. Danach hat jeder, der derartige Futtermittel zur Verfütterung an Nutztiere besitzt, dies sofort der Unteren Abfallbehörde der Stadt Halle (Saale) anzuzeigen. Dabei müssen Sorte, Menge, Artikelnummer und Hersteller angegeben werden. Im Einvernehmen mit der zuständigen Abfallbehörde sind diese Futtermittel in einer zugelassenen Anlage unschädlich zu entsorgen. Die sofortige Vollziehung wird durch das Regierungspräsidium angeordnet. Ein Nachweis der Entsorgung ist innerhalb von vier Wochen nach Gültigkeit der Verordnung der zuständigen Abfallbehörde mitzuteilen. Bei Verstößen bzw. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung kann Zwangsgeld bis 40.000 DM erhoben werden. Amtsleiterin Sigrid Grünberg fordert alle betroffenen Tierhalter auf, entsprechende Futtermittel der Unteren Abfallbehörde anzuzeigen und diese Futtermittel der Entsorgung zuzuführen. Die Untere Abfallbehörde der Stadt Halle (Saale) hat ihren Sitz am Hansering 15, 06108 Halle (Saale), und ist unter Telefon 2 21 - 46 70 zu erreichen. Der Erlass des Regierungspräsidiums sowie die Liste von Entsorgungsunternehmen können bei der Unteren Abfallbehörde eingesehen werden.

**Stadt Halle (Saale),
 Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt**

Öffentliche Ausschreibung

Aufforderung zur Angebotsabgabe

Ausschreibung: öffentlich nach VOB/A
Vergabe-Nr.: AK 3/2001
Auftraggeber: Akazienhof gemeinnützige Heimgesellschaft der Stadt Halle (Saale) am Melanchthonplatz mbH, Beesener Straße 15, 06110 Halle (Saale), Tel. (03 45) 1 51 01 50, Fax (03 45) 1 51 01 55

Vorhaben: Neubau Altenpflegeheim mit 30 Plätzen, Otto-Kilian-Str. 37b, 06110 Halle (Saale)

Leistung: **1. Vergabeeinheit HLS - Erdverlegte Leitungen unter Bodenplatte**
 PVC-U-Rohr (Abwasser) ca. 500 m, PE-HD-Rohr (Wasser) ca. 265 m, flexible Kunststoffmantelleitung (Wasser) ca. 250 m, flexible Kunststoffmantelleitung (Heizung) ca. 265 m

Bemerkungen: Die Vergabe erfolgt insgesamt. Keine Vergabe an Generalübernehmer. Gemäß Runderlass des MW vom 11.12.1995 (MBI. LSA Nr. 68/95), verlängert durch RdErl. vom 23. November 2000, werden Bewerber aus den neuen Bundesländern bevorzugt. Die Angebote sind in deutscher Sprache abzufassen.

voraussichtliche Ausführungszeit: 1. Mai bis 31. Dez. 2001
Kostenbeitrag (nicht erstattungsfähig): 25 DM (als Verrechnungsscheck)

Ausgabe der Ausschreibungsunterlagen: Akazienhof gemeinnützige Heimgesellschaft der Stadt Halle (Saale) am Melanchthonplatz mbH, Beesener Straße 15, 06110 Halle (Saale), Tel. (03 45) 1 51 01 50, Fax (03 45) 1 51 01 55 vom 07.03. bis 09.03.2001 in der Zeit von 9 bis 15 Uhr. Aus bürotechnischen Gründen erfolgt der Postversand der Ausschreibungsunterlagen einheitlich am 08.03.2001 und nur bei schriftlicher Abforderung und Beilegung eines Verrechnungsschecks bis 07.03.2001.

Einsicht/Auskunft: Akazienhof gemeinnützige Heimgesellschaft der Stadt Halle (Saale) am Melanchthonplatz mbH, Beesener Straße 15, 06110 Halle (Saale), Tel. (03 45) 1 51 01 50, Fax (03 45) 1 51 01 55

Angebotsabgabe: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, Zi. 354, Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale); Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, 06100 Halle (Saale)

Submissionstermin: 29.03.2001, 9 Uhr
Zuschlagsfrist: endet am 27.04.2001
Nachweise: mit Angebotsabgabe gem. VOB/A § 8 (3), Ziffer 1c bis 1f über Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit

Zahlungsbedingungen nach VOB/B
Kautions- oder sonstige Sicherheiten: Vertragserfüllungs- bzw. Gewährleistungsbürgschaft in Höhe von 5 % auf Formblatt EFB-Sich 1 bzw. EFB-Sich 2 eines in Deutschland zugelassenen Kreditinstitutes

Rechtsform der Bietergemeinschaft: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter

Nachprüfstelle: Ministerium für Arbeit, Frauen, Soziales und Gesundheit des Landes Sachsen-Anhalt, Seepark 5-7, Magdeburg

**Stadt Halle (Saale),
 Akazienhof gemeinnützige Heimgesellschaft der
 Stadt Halle (Saale) am Melanchthonplatz**

Öffentliche Ausschreibung

Aufforderung zur Angebotsabgabe

Ausschreibung: öffentlich nach VOL/A
Vergabe-Nr.: OA/MW 7/2001
Auftraggeber: Stadt Halle (Saale), Ordnungsamt, Abt. Marktwesen

Leistungsumfang: **Elektroversorgung Weihnachtsmarkt 2001**

Ausführungszeit: 01.11.2001 bis 10.01.2002
Ausgabe der Ausschreibungsunterlagen: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, Zi. 354, Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale); Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, 06100 Halle (Saale), ab 01.03.2001 bis spätestens 16.03.2001 in der Zeit von 9 bis 12 Uhr. Postversand erfolgt nur bei schriftlicher Abforderung und Beilegung des erforderlichen Rückportos (3 DM in Briefmarken). Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, Zi. 354, Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale); Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, 06100 Halle (Saale) Abgabetermin bis 22.03.2001, 12 Uhr

Submissionstermin: 30. April 2001
Zuschlagsfrist: mit Angebotsabgabe
Nachweise: a) Bescheinigung Unternehmer- und Lieferantenverzeichnis (ULV) oder Kopie des Eintragungsnachweises in das Handelsregister des zuständigen Amtsgerichtes o. ä. b) über Fachkunde, Leistungsfähigkeit

Zahlungsbedingungen gemäß § 17 VOL/B
 Mit der Abgabe eines Angebotes unterliegt der Bewerber den Bestimmungen über nicht berücksichtigte Angebote gemäß § 27 VOL/A. Gem. Runderlass des MW vom 11.12.1995 (MBI. LSA Nr. 68/95), verlängert durch RdErl. vom 23.11.2000 (MBI. LSA Nr. 35/2000), werden Bewerber aus den neuen Bundesländern bevorzugt.

Stadt Halle (Saale), Ordnungsamt

Öffentliche Ausschreibung

Aufforderung zur Angebotsabgabe

Ausschreibung: öffentlich nach VOB/A
Vergabe-Nr.: TBA 11/2001 Los 1, Los 2 u. Los 3
Auftraggeber: Stadt Halle (Saale), Tiefbauamt
Bauvorhaben: Sanierung der **Elisabethbrücke und der Schleusenbrücken** im Zuge der B 80 (Südbrücken BW 23, BW 17 u. 19) 4. BA

Leistungsumfang: **Los 1 „Elisabethbrücke“ BW 23**
 2.400 m² Betonsanierung; 100 m³ Mittelkappe erneuern; 500 m Kohlefaserkunststofflamellen; 1.800 m² Abdichtung und Belag; umfangreiche Verkehrssicherung mit 2.200 m Fahrstreifensignalanlage; umfangreiche Gerüstbauarbeiten
Los 2 „Schleusenbrücken“ BW 17 u. 19
 1.800 m² Betonsanierung; 230 m³ Kappen erneuern; 420 m Kohlefaserkunststofflamellen; 660 m Verbundanker einsetzen; 20 St. Elsatomerlager; 1.000 m² Abdichtungen und Belag; umfangreiche Gerüstbauarbeiten
Los 3 „Stahlbauarbeiten u. Ausrüstung“ für BW 23, 17 u. 19
 455 m Brückengeländer; 170 m Stahlprofil mit Systembefestigung; 940 m Schutzplanke; 420 m Fugenabdeckung nach Fug 6 21.05.2001 bis 09.09.2001

Ausführungszeit:
Ausgabe der Ausschreibungsunterlagen: Ingenieurgesellschaft KEMPA mbH, NL Halle, Wolfensteinstr. 23, 06114 Halle (Saale), Tel. (03 45) 52 55 80, Fax (03 45) 5 25 58 20, v. 05.03.2001 bis 23.03.2001, 9 bis 14 Uhr Die Vergabe erfolgt getrennt nach Losen. Keine Vergabe an Generalübernehmer. Gemäß RdErl. des MW vom 11.12.1995 (MBI. LSA Nr. 68/95), verlängert durch RdErl. vom 23.11.2000 (MBI. LSA Nr. 35/2000), werden Bewerber aus den neuen Bundesländern bevorzugt. Referenzobjekte sind grundsätzlich nachzuweisen. Die Angebote sind in deutscher Sprache abzufassen.

Gebühr (nicht erstattungsfähig): 220 DM in bar oder Verrechnungsscheck, bei Versand nur nach Vorlage des Zahlungsnachweises. Die Verdingungsunterlagen werden in Kombination (Los 1 bis 3) ausgegeben. Bei Einzelanforderung nur für Los 3 beträgt die Gebühr 170 DM.

Einsicht/Auskunft: Ingenieurgesellschaft KEMPA mbH, NL Halle, Wolfensteinstr. 23, 06114 Halle (Saale), Tel. (03 45) 52 55 80, Fax (03 45) 5 25 58 20, und im Tiefbauamt der Stadt Halle (Saale), Zi. 605, Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale), Tel. (03 45) 2 21 - 24 35

Angebotsabgabe: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, Zi. 354, Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale) Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, 06100 Halle (Saale) Submissionstermin am 27.03.2001, Los 1: 10.30 Uhr; Los 2: 11 Uhr; Los 3: 11.30 Uhr Zur Submission sind nur Bieter oder deren Bevollmächtigte zugelassen.

Zuschlags- und Bindefrist: 30.04.2001
Nachweise: mit Angebotsabgabe gem. § 8 (3) VOB/A
Zahlungsbedingungen nach VOB/B
Nachprüfstelle: gemäß § 31 VOB/A das Regierungspräsidium Halle PSF 20 02 56, 06003 Halle (Saale)

Stadt Halle (Saale), Tiefbauamt

Öffentliche Ausschreibung

Aufforderung zur Angebotsabgabe

Ausschreibung: öffentlich nach VOL/A
Vergabe-Nr.: OA/MW 4/2001
Auftraggeber: Stadt Halle (Saale), Ordnungsamt, Abt. Marktwesen

Leistungsumfang: **Elektroversorgung Laternenfest 2001**

Ausführungszeit: 06.08.2001 bis 31.08.2001
Ausgabe der Ausschreibungsunterlagen: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, Zi. 354, Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale); Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, 06100 Halle (Saale), ab 01.03.2001 bis spätestens 16.03.2001 in der Zeit von 9 bis 12 Uhr. Postversand erfolgt nur bei schriftlicher Abforderung und Beilegung des erforderlichen Rückportos (3 DM in Briefmarken). Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, Zi. 354, Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale); Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, 06100 Halle (Saale) Abgabetermin bis 22.03.2001, 12 Uhr

Submissionstermin: 30. April 2001
Zuschlagsfrist: mit Angebotsabgabe
Nachweise: a) Bescheinigung Unternehmer- und Lieferantenverzeichnis (ULV) oder Kopie des Eintragungsnachweises in das Handelsregister des zuständigen Amtsgerichtes o. ä. b) über Fachkunde, Leistungsfähigkeit

Zahlungsbedingungen gemäß § 17 VOL/B
 Mit der Abgabe eines Angebotes unterliegt der Bewerber den Bestimmungen über nicht berücksichtigte Angebote gem. § 27 VOL/A. Gem. Runderlass des MW vom 11.12.1995 (MBI. LSA Nr. 68/95), verlängert durch RdErl. vom 23.11.2000 (MBI. LSA Nr. 35/2000), werden Bewerber aus den neuen Bundesländern bevorzugt.

Stadt Halle (Saale), Ordnungsamt



Öffentliche Ausschreibung

Aufforderung zur Angebotsabgabe

Ausschreibung: öffentlich nach VOL/A
Vergabe-Nr.: HA/ZD-BEW 4/2001
Auftraggeber: Stadt Halle (Saale), Hauptamt, Abt. Zentrale Dienste
Leistungsumfang: Übernahme von **Wach- und Sicherheitsaufgaben** für das Objekt Kiewer Straße 14 (Aussiedlerübergangsheim)
Ausführungszeit: 01.06.2001 bis 31.05.2002
Ausgabe der Ausschreibungsunterlagen: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, Zi. 354, Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale); Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, 06100 Halle (Saale), ab 01.03.2001 bis spätestens 13.03.2001 in der Zeit von 9 bis 12 Uhr. Postversand erfolgt nur bei schriftlicher Abforderung und Beilegung des erforderlichen Rückportos (3 DM in Briefmarken).
Angebotsabgabe: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, Zi. 354, Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale); Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, 06100 Halle (Saale) Abgabetermin bis 19.03.2001, 12 Uhr
Zuschlagsfrist: 20. April 2001
Nachweise: mit Angebotsabgabe
 a) Bescheinigung Unternehmer- und Lieferantenverzeichnis (ULV) oder Kopie des Eintragungsnachweises in das Handelsregister des zuständigen Amtsgerichtes o. ä.
 b) über Fachkunde, Leistungsfähigkeit

Zahlungsbedingungen gemäß § 17 VOL/B

Mit der Abgabe eines Angebotes unterliegt der Bewerber den Bestimmungen über nicht berücksichtigte Angebote gemäß § 27 VOL/A.

Gemäß Runderlass des MW vom 11.12.1995 (MBI. LSA Nr. 68/95), verlängert durch RdErl. vom 23.11.2000 (MBI. LSA Nr. 35/2000), werden Bewerber aus den neuen Bundesländern bevorzugt.

Stadt Halle (Saale), Hauptamt

Öffentliche Ausschreibung

Aufforderung zur Angebotsabgabe

Ausschreibung: öffentlich nach VOL/A
Vergabe-Nr.: OA 10/2001
Auftraggeber: Stadt Halle (Saale), Ordnungsamt
Leistungsumfang: **Sozialbestattungen** - Feuerbestattungen - im Einzelfall Erdbestattungen
 - für Verstorbene ohne Angehörige
 - für unbekannte Verstorbene
Los 1: Bestattungen in den Monaten Juni Juli, August 2001
Los 2: Bestattungen in den Monaten September, Oktober, November 2001
Los 3: Bestattungen in den Monaten Dezember 2001, Januar, Februar 2002
Los 4: Bestattungen in den Monaten März, April, Mai 2002

Unterteilung in Lose: ja. Der Auftraggeber behält sich eine losweise Vergabe vor.

Ausführungszeit: 01.06.2001 bis 31.05.2002

Ausgabe der Ausschreibungsunterlagen: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, Zi. 354, Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale); Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, 06100 Halle (Saale), ab 01.03.2001 bis spätestens 13.03.2001 in der Zeit von 9 bis 12 Uhr. Postversand erfolgt nur bei schriftl. Abforderung und Beilegung des erforderlichen Rückportos (3 DM in Briefmarken).

Angebotsabgabe: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, Zi. 354, Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale); Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, 06100 Halle (Saale) Abgabetermin bis 19.03.2001, 12 Uhr

Zuschlagsfrist: 30. April 2001

Nachweise: mit Angebotsabgabe
 a) Bescheinigung Unternehmer- und Lieferantenverzeichnis (ULV) oder Kopie des Eintragungsnachweises in das Handelsregister des zuständigen Amtsgerichtes o. ä.
 b) über Fachkunde, Leistungsfähigkeit

Zahlungsbedingungen gemäß § 17 VOL/B

Mit der Abgabe eines Angebotes unterliegt der Bewerber den Bestimmungen über nicht berücksichtigte Angebote gemäß § 27 VOL/A. Gem. Runderlass des MW vom 11.12.1995 (MBI. LSA Nr. 68/95), verlängert durch RdErl. vom 23.11.2000 (MBI. LSA Nr. 35/2000), werden Bewerber aus den neuen Bundesländern bevorzugt.

Stadt Halle (Saale), Ordnungsamt

Ballett-Uraufführung

(OHH) „Und heimlich schauernd sehn' ich mich hinüber/Nach jenem Nebelreich...“, nennt Ralf Rossa mit einem Heine-Zitat das Ballett, das er im Opernhaus Halle am Samstag, 3. März, um 19.30 Uhr, zur Uraufführung bringt.

Die Musik von Arvo Pärt, Les Tambours du Bronx, Kodó sowie französischen Chansons wird eingespielt, darüber hinaus singt und improvisiert Ines Agnes Krautwurst live. Lena Lukjanowa hat die Kostüme gestaltet, Ralf Rossa und Matthias Hönig zeichnen für Bühne und Licht verantwortlich.

In den Hauptrollen tanzen Antje Fehér und Samuel Colombet, Marketa Slapotova und Martin Buczkó, Muriel Peuckert und Michal Sedlacek, Katsue Hanzawa, Cristina Maiquez Catalá und Bernd Bunk sowie das Ballettensemble des Opernhauses Halle.

Öffentliche Ausschreibung

Aufforderung zur Angebotsabgabe

Ausschreibung: öffentlich nach VOB/A
Vergabe-Nr.: GFA 25/2001, Los 1 - 9
Auftraggeber: Stadt Halle (Saale) - Grünflächenamt
Bauvorhaben: **Pflegearbeiten im Garten- und Landschaftsbau, Schulen der Stadt Halle (Saale)**
 Los 1 - Silberhöhe
 Los 2 - Südstadt
 Los 3 - Südstadt, südlicher Bereich
 Los 4 - Heide Nord, Trotha
 Los 5 - Büschdorf, Kanena, Reideburg
 Los 6 - Halle-Neustadt, südwestlicher Bereich
 Los 7 - Halle-Neustadt, südlicher Bereich
 Los 8 - Halle-Neustadt, nordöstlicher Bereich
 Los 9 - Halle-Neustadt, nördlicher Bereich

Leistungsumfang: Pflege von Rasenflächen
 Pflege von Gehölzflächen
 Pflege von Rosen- und Staudenflächen

Bemerkung: Die Vergabe erfolgt in o. g. Losen. Keine Vergabe an Generalübernehmer.
 Gemäß RdErl. des MW vom 11.12.1995 (MBI. LSA Nr. 68/95), verlängert durch RdErl. vom 23.11.2000 (MBI. LSA Nr. 35/2000), werden Bewerber aus den neuen Bundesländern bevorzugt. Referenzobjekte sind grundsätzlich nachzuweisen. Die Angebote sind in deutscher Sprache abzufassen.

voraussichtliche Ausführungszeit: April 2001 bis Nov. 2001

Ausgabe der Ausschreibungsunterlagen: ab 05.03.2001 bis 09.03.2001, Montag - Donnerstag von 8 Uhr bis 14 Uhr, Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr, Grünflächenamt, SG Ausschreibung, Zimmer 108 oder 113, Tel. (03 45) 1 31 69 46, Fax (03 45) 1 31 69 15, Liebenauer Straße 118, 06110 Halle (Saale)
 Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Grünflächenamt, 06100 Halle (Saale)

Kostenbeitrag (nicht erstattungsfähig): 15 DM je Los in bar oder Verrechnungsscheck

Angebotsabgabe Bis zum Submissionstermin am 28.03.2001, Los 1: 9 Uhr, Los 2: 9.30 Uhr, Los 3: 10 Uhr, Los 4: 10.30 Uhr, Los 5: 11 Uhr, Los 6: 11.30 Uhr, Los 7: 13 Uhr, Los 8: 13.30 Uhr, Los 9: 14 Uhr, in der Submissionsstelle der Stadt Halle (Saale), Marktplatz 1, Zimmer 354, 06108 Halle (Saale), Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, 06100 Halle (Saale)
 Zur Submission sind nur die Bieter oder deren Bevollmächtigte zugelassen.

Zuschlags-/ Bindefrist: 25.04.2001

Nachweise: mit Angebotsabgabe gem. VOB/A § 8 Pkt. 3 Ziff. 1c bis 1f über Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit

Nachprüfstelle: gem. § 31 VOB/A Regierungspräsidium Halle (Saale), Postfach 20 02 56, 06003 Halle (Saale)

Stadt Halle (Saale), Grünflächenamt

Öffentliche Ausschreibung

Aufforderung zur Angebotsabgabe

Ausschreibung: öffentlich nach VOL/A
Vergabe-Nr.: OA/MW 8/2001
Auftraggeber: Stadt Halle (Saale), Ordnungsamt, Abt. Marktwesen

Leistungsumfang: **Dekoration Weihnachtsmarkt 2001**

Ausführungszeit: 01.10.2001 bis 28.12.2001

Ausgabe der Ausschreibungsunterlagen: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, Zi. 354, Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale); Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, 06100 Halle (Saale), ab 01.03.2001 bis spätestens 16.03.2001 in der Zeit von 9 bis 12 Uhr. Postversand erfolgt nur bei schriftlicher Abforderung und Beilegung des erforderlichen Rückportos (3 DM in Briefmarken).
Angebotsabgabe: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, Zi. 354, Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale); Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, 06100 Halle (Saale) Abgabetermin bis 22.03.2001, 12 Uhr

Zuschlagsfrist: 13. April 2001

Nachweise: mit Angebotsabgabe
 a) Bescheinigung Unternehmer- und Lieferantenverzeichnis (ULV) oder Kopie des Eintragungsnachweises in das Handelsregister des zuständigen Amtsgerichtes o. ä.
 b) über Fachkunde, Leistungsfähigkeit

Zahlungsbedingungen gemäß § 17 VOL/B

Mit der Abgabe eines Angebotes unterliegt der Bewerber den Bestimmungen über nicht berücksichtigte Angebote gemäß § 27 VOL/A. Gem. Runderlass des MW vom 11.12.1995 (MBI. LSA Nr. 68/95), verlängert durch RdErl. vom 23.11.2000 (MBI. LSA Nr. 35/2000), werden Bewerber aus den neuen Bundesländern bevorzugt.

Stadt Halle (Saale), Ordnungsamt

Öffentliche Ausschreibung

Aufforderung zur Angebotsabgabe

Ausschreibung: öffentlich nach VOB/A
Vergabe-Nr.: GFA 24/2001, Los 1 - 5
Auftraggeber: Stadt Halle (Saale), Grünflächenamt
Bauvorhaben: Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) **Pflegearbeiten im Garten- und Landschaftsbau**
 Los 1 - Bereich Innenstadt/Ost
 Los 2 - Bereich Süd
 Los 3 - Bereich Paulusviertel
 Los 4 - Neustadt, westl. Bereich
 Los 5 - Neustadt, östl. Bereich

Leistungsumfang: Pflege von Rasenflächen
 Pflege von Gehölzflächen
 Pflege von Spielflächen
 Laubaufnahme

Bemerkung: Die Vergabe erfolgt in o. g. Losen. Keine Vergabe an Generalübernehmer. Gemäß RdErl. des MW vom 11.12.1995 (MBI. LSA Nr. 68/95), verlängert durch RdErl. vom 23.11.2000 (MBI. LSA Nr. 35/2000), werden Bewerber aus den neuen Bundesländern bevorzugt. Referenzobjekte sind grundsätzlich nachzuweisen. Die Angebote sind in deutscher Sprache abzufassen.

voraussichtliche Ausführungszeit: Mai bis November 2001

Ausgabe der Ausschreibungsunterlagen: ab 05.03.2001 bis 09.03.2001, Montag bis Donnerstag von 8 Uhr bis 14 Uhr, Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr, Grünflächenamt, SG Ausschreibung, Zimmer 102 oder 113, Tel. (03 45) 13 16 90, Fax (03 45) 1 31 69 15, Liebenauer Straße 118, 06110 Halle (Saale)
 Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Grünflächenamt, 06100 Halle (Saale)

Kostenbeitrag (nicht erstattungsfähig): je Los 15 DM in bar oder Verrechnungsscheck

Angebotsabgabe: Bis zum Submissionstermin am 26.03.2001, Los 1: 9 Uhr; Los 2: 9.30 Uhr; Los 3: 10 Uhr; Los 4: 10.30 Uhr; Los 5: 11 Uhr, in der Submissionsstelle der Stadt Halle (Saale), Marktplatz 1, Zi. 354, 06108 Halle (Saale)
 Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, 06100 Halle (Saale).
 Zur Submission sind nur die Bieter oder deren Bevollmächtigte zugelassen.

Zuschlags-/Bindefrist: 20.04.2001

Nachweise: mit Angebotsabgabe gem. VOB/A § 8 Pkt. 3 Ziff. 1c bis 1f über Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit

Nachprüfstelle: gem. § 31 VOB/A Regierungspräsidium Halle (Saale), Postfach 20 02 56, 06003 Halle (Saale)

Stadt Halle (Saale), Grünflächenamt

Öffentliche Ausschreibung

Aufforderung zur Angebotsabgabe

Ausschreibung: öffentlich nach VOL/A
Vergabe-Nr.: OA/MW 6/2001
Auftraggeber: Stadt Halle (Saale), Ordnungsamt, Abt. Marktwesen

Leistungsumfang: **Vermietung, Montage und Demontage von 100 Verkaufshütten** zum halleschen Weihnachtsmarkt 2001

Ausführungszeit: 19.11.2001 bis 28.12.2001

Ausgabe der Ausschreibungsunterlagen: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, Zi. 354, Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale); Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, 06100 Halle (Saale), ab 01.03.2001 bis spätestens 16.03.2001 in der Zeit von 9 bis 12 Uhr. Postversand erfolgt nur bei schriftlicher Abforderung und Beilegung des erforderlichen Rückportos (3 DM in Briefmarken).

Angebotsabgabe: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, Zi. 354, Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale); Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, 06100 Halle (Saale) Abgabetermin bis 22.03.2001, 12 Uhr

Zuschlagsfrist: 30. April 2001

Nachweise: mit Angebotsabgabe
 a) Bescheinigung Unternehmer- und Lieferantenverzeichnis (ULV) oder Kopie des Eintragungsnachweises in das Handelsregister des zuständigen Amtsgerichtes o. ä.
 b) über Fachkunde, Leistungsfähigkeit

Zahlungsbedingungen gemäß § 17 VOL/B

Mit der Abgabe eines Angebotes unterliegt der Bewerber den Bestimmungen über nicht berücksichtigte Angebote gemäß § 27 VOL/A. Gem. Runderlass des MW vom 11.12.1995 (MBI. LSA Nr. 68/95), verlängert durch RdErl. vom 23.11.2000 (MBI. LSA Nr. 35/2000), werden Bewerber aus den neuen Bundesländern bevorzugt.

Stadt Halle (Saale), Ordnungsamt

Flugplatz Halle/Oppin

Wie der Beigeordnete für Wirtschaftsförderung, Beschäftigung und Liegenschaften, Hans-Dieter Walter, informiert, verpachtet der Flugplatz Halle/Oppin Geschäftsräume zum Betrieb einer Gaststätte mit Hotel oder auch zu anderer Nutzung auf dem Flugplatz Halle/Oppin. Informationen und Besichtigungstermine unter Tel. (03 46 04) 31 30 oder per Fax (03 46 04) 3 13 27.

Öffentlicher Teilnahmewettbewerb

beschränkte Ausschreibung

- Ausschreibung:** beschränkte Ausschreibung nach öffentlichem Teilnahmewettbewerb nach VOB/A
- Vergabe-Nr.:** HBA 18/2001
- Auftraggeber:** Stadt Halle (Saale), Hochbauamt
- Vorhaben:** „nt“ - Kulturinsel Halle, TO 1 - Integration Puppentheater, TO 2 - Umbau und Erweiterung Foyer, Universitätsplatz 1, Schulstraße 1
- Leistung:** **Los 43.4 - Beschallungsanlage**
Lieferung und Montage folgender Techniken: Digitales Mischpultsystem; aktive/passive Beschallungs- und Verstärkertechnik; Tonaufnahme/-Wiedergabetechnik; Videoaufnahme/-Wiedergabetechnik; Antennenkopfstell für Breitbandkabel-Signalaufbereitung; Erweiterung einer vorhandenen Kommando-/Inspizientenanlage; Installation der Verkabelung und Verlegesysteme für die vorgenannten Anlagentechniken; 230 V - IT-Netz - Verteilung/-Verkabelung
Los 43.1 - Brandmelde-, EDV-Verkabelung
Die Erweiterung einer vorhandenen Brandmeldeanlage ist mit folgendem Umfang durchzuführen: ca. 240 Stück automatische/nichtautomatische Brandmelder; Installation einer elektronischen Einsatzdatei; Installation der Verkabelung und Verlegesysteme für die vorgenannten Anlagentechniken
Lieferung und Montage folgender Techniken: Rauch-/Wärme-/Abzugsanlage; Türklingel-Gegensprechanlage; 19 Zoll-Systemtechnik; EDV-Verkabelung (Kategorie 5, Klasse E und LWL); Installation der Verkabelung und Verlegesysteme für die vorgenannten Anlagentechniken
- Bemerkungen:** Die Vergabe erfolgt in o. g. Losen. Keine Vergabe an Generalübernehmer. Gem. RdErl. des MW vom 11.12.1995 (MBI. LSA Nr. 68/95), verlängert durch RdErl. vom 23.11.2000, werden Bewerber aus den neuen Bundesländern bevorzugt. Mit den Angeboten sind grundsätzlich Referenzen für gleichartige Leistungen nachzuweisen. Die Angebote sind in deutscher Sprache abzufassen. Für die Firmenauswahl sind fachspezifische Erfahrungen in Art und Umfang vergleichbarer Leistungen erforderlich.
- voraussichtl. Ausführungszeit:** Ende Mai 2001 bis Juni 2002
- Mit der Bewerbung sind vorzulegen:**
1. Handwerkskarte (Kopie),
 2. Nachweis der Mitgliedschaft in einer Berufsgenossenschaft (Kopie),
 3. Angaben zum Umsatz der letzten drei Geschäftsjahre,
 4. Referenzleistungen aus den letzten drei Geschäftsjahren, die mit der zu vergebenden Leistung vergleichbar sind (unter Angabe des Auftraggebers mit Name, Anschrift, Telefonnummer und des Wertumfanges der Leistung),
 5. Aussagen zur Arbeitskräfteanzahl der Firma,
 6. Aussagen zur technischen Ausrüstung, die für die Ausführung der zu vergebenden Leistung zur Verfügung steht.
- Teilnahmeanmeldung:** bis zum 12.03.2001 an das Hochbauamt, Stadt Halle (Saale), Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale), Zimmer 354, Fax (03 45) 2 21 - 20 48
Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Hochbauamt, 06100 Halle (Saale).
- sonstige Angaben:** Mit der Bewerbung zur Teilnahme besteht kein Anspruch auf Beteiligung an der Ausschreibung.
Es werden bei entsprechender Eignung maximal sieben Bewerber je Los zur Angebotsabgabe aufgefordert, Absagen und Zwischenankünfte werden nicht erteilt.
- Nachprüfstelle:** Regierungspräsidium Halle, PSF 20 02 56, 06003 Halle (Saale)
Stadt Halle (Saale), Hochbauamt

Öffentliche Ausschreibung

- Ausschreibung:** öffentlich nach VOB/A
- Vergabe-Nr.:** HBA 18/2001
- Auftraggeber:** Stadt Halle (Saale), Hochbauamt
- Vorhaben:** „nt“ - Kulturinsel Halle, Puppenbühne und Foyererweiterung; Universitätsplatz 1, Schulstraße 1
- Leistung:** **Los 2 - Abbruch- und Rohbauarbeiten II, TO 2 Foyererweiterung**
1.060 m² Abbruch Unterhanddecken; 1.560 m² Wandputz entfernen; 287 m² Abbruch Dachkonstruktion (Holz); 600 m² Aufnehmen Fußböden einschl. Schüttung/ Fehlboden; 230 m² Aufnehmen Treppen- und Podestbeläge; 58 m² Abbruch Wände Mauerwerk bis 12 cm; 45 m² Abbruch Wände Mauerwerk ab 24 cm; 430 m² Abbruch leichte Trennwände; 175 m² Mauerwerk 11,5 und 24 cm; 30 m³ Mauerwerk 36,5 cm; 31 m² Stahlbetondecken; 600 m² Holzbalkendecken verstärken mit Walzprofilen bzw. NH; 33 m Stahlbetonunter- und -überzüge, -balken; 265 m² Dachdecken Stahlbeton bzw. Ziegeldecken; 7,3 t Walzstahlprofile für Unterzüge, Stürze, Rahmen; 11 t Betonstahl; 600 m² Fehlboden und Schüttung wiederherstellen
Los 5 - Abdichtungsarbeiten; TO 1 Integration Puppenbühne
57 m² Außenmauerwerk freilegen und wieder verfüllen; 57 m² Vertikalabdichtung außen; 176 m² Vertikalabdichtung innen (negativ); 423 m² Bodenflächenabdichtung; 416 m² Estrich auf Trennlage; 80 m² Mauersägen; 25 m Injektage; 790 m² Sanierputz; 423 m² Mehrschichten-HWL-Platten an Deckenunterseite; 790 m² Innenwandfarbe Keller
Los 12 - Tischlerarbeiten, TO 1 Integration Puppenbühne, TO 2 Foyererweiterung
167 Stück Demontage und Entsorgung Fenster; 141 Stück Holzfenster 1- und mehrflügelig liefern und einbauen; 3 Stück Fenstertüren 1-flügelig Holz liefern und einbauen; 4 Stück Schaufensteranlagen Holz (gesamt ca. 50 m²) liefern und einbauen; 7 Stück Fenster aufarbeiten
Los 50 - Aufzüge
Lieferung, Montage, Inbetriebnahme, Inverkehrbringen und nutzungsfähige Übergabe von 1 Personenaufzug gem. DINEN 81 T; Techn. Daten: Nennlast 630 kg, Geschwindigkeit 1 m/s, Förderhöhe 13,74 m, 4 Haltestellen, Triebwerk - Treibscheibenantrieb in getriebeloser Ausführung im Schacht angeordnet
- Bemerkungen:** Die Vergabe erfolgt in o. g. Losen. Keine Vergabe an Generalübernehmer. Gem. RdErl. des MW vom 11.12.1995 (MBI. LSA Nr. 68/95), verlängert durch RdErl. vom 23.11.2000, werden Bewerber aus den neuen Bundesländern bevorzugt. Mit den Angeboten sind grundsätzlich Referenzen für gleichartige Leistungen nachzuweisen. Die Angebote sind in deutscher Sprache abzufassen.
- voraussichtl. Ausführungszeit:** Los 2 - Anfang Mai 2001 bis Ende Dezember 2001; Los 5 - Anfang Mai bis Mitte Juli 2001; Los 12 - Anfang Mai 2001 bis Mai 2002; Los 50 - Anfang November 2001 bis Anfang Dezember 2001
- Ausgabe der Ausschreibungsunterlagen:** 08.03./09.03.2001, 9 bis 12 Uhr, im Hochbauamt der Stadt Halle (Saale), Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale), Zimmer 355. Bestellung bis spätestens 07.03.2001, um 12 Uhr, unter Tel. (03 45) 2 21 - 20 51, Fax (03 45) 2 21 - 20 48. Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Hochbauamt, 06100 Halle (Saale)..
Das Versenden von Ausschreibungsunterlagen erfolgt auf Wunsch des Anfordernenden nur außerhalb der Stadt Halle nach Zugang eines Verrechnungsschecks.
- Kostenbeitrag (nicht erstattungsfähig):** Los 2 - 35 DM; Los 5 - 20 DM; Los 12 - 35 DM; Los 50 - 20 DM
- Angebotsabgabe:** Bis zum Submissionstermin am 29.03.2001, um 11.30 Uhr - Los 2; am 30.03.2001, um 9 Uhr - Los 5; 9.30 Uhr - Los 12 und am 27.03.2001 um 10 Uhr - Los 50, in der Submissionsstelle der Stadt Halle (Saale), Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale), Zi. 354. Zur Submission sind nur die Bieter bzw. ihre Bevollm. zugelassen.
Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, Marktplatz 1, 06100 Halle (Saale)
- Zuschlagsfrist:** 30. April 2001 für die Lose 2, 5 und 12 und der 27.04.2001 für Los 50
- Nachprüfstelle:** Regierungspräsidium Halle (Saale), Postfach 20 02 56, 06003 Halle (Saale)
Stadt Halle (Saale), Hochbauamt

Öffentliche Ausschreibung

- Ausschreibung:** öffentlich nach VOB/A
- Vergabe-Nr.:** HBA 22/2001
- Auftraggeber:** Stadt Halle (Saale), Hochbauamt
- Vorhaben:** „nt“ - Kulturinsel Halle, Universitätsplatz 1, Schulstraße 1, Integration Puppentheater
- Leistung:** **Los 40 - Foyererweiterung a - Elektroinstallation**
1 Stück Gebäudehauptverteiler; 12 Stück Unterverteiler; 1 Stück Unterstation für Sicherheitsbeleuchtung; ca. 18.500 m Kabel und Leitungen unterschiedlicher Querschnitte mit Verlegung auf Kabelträgersystemen, unter Putz und in Unterhanddecken; ca. 150 m Kabelträgersysteme mit Funktionserhalt; ca. 200 m Kabelträgersysteme ohne Funktionserhalt; ca. 160 Stück Leuchten mit Kompakt-Leuchtstofflampen, Plastwanne; ca. 280 Stück Leuchten mit Leuchtstofflampen, Spiegellaster, Raster weiß, Plastwanne; ca. 20 Stück Downlights, Aufbau und Einbau; ca. 40 Stück Rettungszeichenleuchten; ca. 750 Stück Installationsgeräte (Schalter, Steckdosen, Abzweigdosen usw.); 1 Stück Blitzschutzanlage, 5 Stück Tiefenerder, ca. 75 m Ableitung, ca. 160 m Fangleitungen
Demontage von: 165 Stück Leuchten; 13 Stück Verteilungen; 1.670 m Kabel und Leitungen versch. Querschnitte; 120 Stück Installationsgeräte; 1 Stück offene Bleibatterieanlage; 35 m Kabelbahnen/Kabeltrassen
Lieferung und Montage von: 7 Stück Verteilungen; 5.950 m Kabel und Leitungen versch. Querschnitte; 385 Stück Leuchten; 60 m Stromschienen; 260 m Installationsgeräte; 20 m² Doppelboden für Hauptverteilungsraum; 17 Stück Brandschutz-Mörtelschotts, versch. Querschnitte; 60 m Kabelrinne; 60 m Kabelrinnenummantelung F 90; 15 m FWK-Kanal E 30; 110 m Leitungsführungskanal
b - Trafostation und Notstromaggregat
Montage von: 1 Stück Mittelspannungsschaltanlage 20 kV, Typ MINEX; 1 Stück Ölrafo 20/0,4 kV, 630 kVA; 1 Stück NS-Schaltfeld; 1 Stück Ölwanne; 1 Stück aufgeständerter Fußboden; 1 Stück Mittel- und Niederspannungsverbindungskabel
Lieferung und Montage von: 1 Stück Diesellaggregat 60 kVA; 1 Stück Schaltschrank; 1 Stück Zu- und Abluftanlage; 1 Stück Abgasanlage
- Bemerkungen:** Die Vergabe erfolgt insgesamt. Keine Vergabe an Generalübernehmer. Gem. RdErl. des MW vom 11.12.1995 (MBI. LSA Nr. 68/95), verl. durch RdErl. vom 23.11.2000, werden Bewerber aus den neuen Bundesländern bevorzugt. Mit den Angeboten sind grundsätzlich Referenzen für gleichartige Leistg. nachzuweisen. Die Angebote sind in deutscher Sprache abzufassen
- voraussichtl. Ausführungszeit:** Mai 2001 bis Mai 2002
- Ausgabe der Ausschreibungsunterlagen:** 08.03./09.03.2001, 9 bis 12 Uhr, im Hochbauamt der Stadt Halle (Saale), Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale), Zimmer 355. Bestellung bis spätestens 07.03.2001, um 12 Uhr, unter Tel. (03 45) 2 21 - 20 51, Fax (03 45) 2 21 - 20 48. Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Hochbauamt, 06100 Halle (Saale). Das Versenden von Ausschreibungsunterlagen erfolgt auf Wunsch des Anfordernenden nur außerhalb der Stadt Halle nach Zugang eines Verrechnungsschecks.
- Kostenbeitrag (nicht erstattungsfähig):** 120 DM
- Angebotsabgabe:** Bis zum Submissionstermin am 29.03.2001, um 11 Uhr, in der Submissionsstelle der Stadt Halle (Saale), Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale), Zi. 354. Zur Submission sind nur die Bieter bzw. ihre Bevollmächtigten zugelassen. Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, Marktplatz 1, 06100 Halle (Saale) 30. April 2001
- Zuschlagsfrist:** 30. April 2001
- Nachprüfstelle:** Regierungspräsidium Halle (Saale), Postfach 20 02 56, 06003 Halle (Saale)
Stadt Halle (Saale), Hochbauamt

Neue Lichtsignalanlage an der Merseburger Str./Rosengarten

Nach dreimonatiger Bauzeit wurde am 27. Februar 2001 die Lichtsignalanlage Merseburger Straße/Rosengarten eingeschaltet. Mit der Inbetriebnahme wurde die Straßenbahnhaltestelle in Richtung Ammendorf um etwa 100 Meter zum Beerenweg verlegt. Damit gestalten sich für die Benutzer des ÖPNV die Umsteigebeziehungen Straßenbahn/S-Bahn günstiger. Gleichzeitig verbessert sich für Rollstuhlfahrer die Erreichbarkeit der S-Bahnsteige, da jetzt eine signalisierte Querung der Merseburger Straße möglich ist. Bei Einfahrt einer Straßenbahn in die Haltestelle wird der Individualverkehr mit Hilfe von Zeitsignalen am Befahren des Haltestellenbereiches zum Schutz der Fußgänger gehindert. Grundsätzlich handelt es sich bei der Lichtsignalanlage um eine Dauergrünanlage für den Individualverkehr. Nur wenn Fußgänger bzw. Straßenbahnen ihre Anforderungseinrichtungen aktivieren, wird der Autoverkehr auf der Merseburger Straße angehalten.

Infotelefon „Organspende“

Wie das Gesundheitsamt informiert, bietet die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Organspende (DSO) ein gebührenfreies „Infotelefon Organspende“ unter der Nummer (08 00) 9 04 04 00 an. Das kostenlose Informationsangebot kann genutzt werden, um persönliche Fragen zum Thema Organspende zu stellen oder Organspendeausweise sowie Informationsmaterial anzufordern.

„Russische Nacht“

(OHH) Das 6. Sinfoniekonzert des Orchesters des Opernhauses Halle am Dienstag, 13. März 2001, um 20 Uhr, in der Georg-Friedrich-Händel-HALLE steht unter dem Thema „Russische Nacht“. Zur Aufführung gelangen Werke russischer Komponisten: Musorgskis Fantasie „Eine Nacht auf dem Kahlen Berge“, Alfred Schnittkes Violakonzert von 1985 und Tschairowskis 4. Sinfonie. Solist im Violakonzert ist Tatjana Masurenko, eine Schülerin von Juri Baschmet, dem Schnittke das Werk gewidmet hat. Das Konzert leitet der aus der Ukraine stammende Dirigent Leonid Grin, derzeit Chefdirigent des San José Symphony Orchestra in den USA. Das Beiprogramm zur „Russischen Nacht“ (Einlass 18.45 Uhr) bietet ab 19 Uhr ein Büfett im Foyer, ab 19.15 Uhr spielt das Duo „Wechora“ russische Folklore-Melodien, in der Pause gibt es neben dem Büfett (im Foyer) im Kleinen Saal ein Konzert mit jungen russischen Künstlern von der Spezialschule für Musik des Konservatoriums „Nikolai Rimski-Korsakow“ in St. Petersburg.



Ostermarkt 2001

Durch die Stadt Halle (Saale) wird am **7. und 8. April 2001** ein **Ostermarkt** als Spezialmarkt gemäß des § 68 der Gewerbeordnung veranstaltet. Die Veranstaltung wird nach Maßgabe des § 69 GewO festgesetzt.

Ort: Marktplatz der Stadt Halle (Saale)

Verkaufszeiten: Sonnabend 10 bis 20 Uhr
Sonntag 10 bis 19 Uhr

Teilnehmerkreis: Es werden rund 40 Standplätze mit folgenden Warensortimenten vergeben: Schnittblumen und Topfpflanzen; Eier; oster-typische Süßwaren; Osterschmuck (Keramik, Glas, Holz, Kunststoff); Imbissstände in begrenzter Zahl mit Mehrweggeschirr; Getränkestände mit Produktbindung (Ware und Technik) sowie Schausteller. Gemeinnützige Vereine erhalten die Möglichkeit, sich darzustellen.

Verkaufseinrichtungen: Zugelassen werden Verkaufstische mit Schirm und Verkaufswagen. Interessenten können ihre Anträge schriftlich bis zum 15. März 2001 an die Stadt Halle (Saale), Ordnungsamt, Abt. Marktwesen, 06100 Halle (Saale), richten. Maßgeblich für die Wahrung der Frist ist das Datum des Posteinganges bei der Stadt Halle.

Jeder Antrag muss enthalten:

Firmenbezeichnung mit genauer Anschrift und Telefonnummer, Ablichtung der Gewerbeanmeldung/Gewerbeurlaubnis, Sortimente bzw. Leistungsangebote, verbindliche Angaben über Stromanschlüsse und Energiebedarf (kW), Art des Verkaufsstandes mit Foto, Platzbedarf im betriebsbereiten Zustand (Länge, Breite, Höhe, Anbauten, Vorbauten - Bodenverankerungen sind nicht zugelassen).

Änderungen zu den gemachten Angaben sind unverzüglich nachzureichen.

Bei Rückfragen der Stadt zu unvollständigen Anträgen wird die anfallende Verwaltungsgebühr bei der Zulassung bzw. Nichtzulassung entsprechend des Mehraufwandes erhöht.

Das Auswahlermessens der Stadt Halle (Saale) über die Teilnahme am Ostermarkt 2001 erfolgt entsprechend § 6 der Satzung der Stadt Halle (Saale) für Volksfeste, Spezial- und Jahrmärkte sowie ähnliche Veranstaltungen.

Folgende Kriterien sind für die Entscheidung wesentlich:

vorhandene Platzkapazität; Attraktivität des Verkaufsstandes und des Warenangebotes; Ausgewogenheit des Warenangebotes; „bekannt und bewährt“. Bei einem Sortimentsüberangebot mit gleichzeitiger Übereinstimmung von Qualität und Attraktivität erfolgt die Zulassung über Losentscheid. Wird nach Ablauf der Beantragungsfrist ein Mangel an geeigneten Bewerbungen festgestellt, die dem Veranstalter nach seinem Gestaltungswillen wichtig sind, kann der Veranstalter geeignete Betreiber anwerben und bis zur Eröffnung des Vergabeverfahrens in die Liste der Antragsteller aufnehmen bzw. die Beantragungsfrist verlängern. Frühere Zulassungen geben keine Gewähr dafür, dass die Betriebsausführung und Standgestaltung weiterhin den Vorstellungen des Veranstalters entsprechen.

Die Bewerbungen oder Zulassungen zum Ostermarkt in früheren Jahren begründen keinen Rechtsanspruch auf Zulassung oder auf einen bestimmten Platz.

Über die Zulassung der Antragsteller entscheidet die Stadt Halle (Saale) durch schriftlichen Bescheid. Für jeden Bescheid werden gem. § 1 (1) und (2) Verwaltungskostensatzung der Stadt Halle (Saale) Kosten erhoben.

Die Standgebühr ist auch bei Nichtinanspruchnahme des Standplatzes nach erteilter Zulassung und Einweisung der Standfläche zu entrichten.

Eine Rückgabe der eingereichten Unterlagen erfolgt nur auf Antrag und nur bei Mitsendung eines frankierten und adressierten Rückumschlages. Die Satzung der Stadt Halle (Saale) für Volksfeste, Spezial- und Jahrmärkte sowie ähnliche Veranstaltungen findet entsprechend Anwendung.

**Stadt Halle (Saale),
Ordnungsamt, Abt. Marktwesen**

Handwerkermarkt 2001

Durch die Stadt Halle (Saale) wird am **19. und 20. Mai 2001** ein **Handwerkermarkt** als Spezialmarkt gem. § 68 GewO veranstaltet. Die Veranstaltung wird nach Maßgabe des § 69 Gewerbeordnung festgesetzt.

Ort: Marktplatz der Stadt Halle (Saale)

Verkaufszeiten: Sonnabend und Sonntag von 10 bis 19 Uhr

Teilnehmerkreis:

- Handwerksbetriebe mit Vorführung und Verkauf von Eigenerzeugnissen
- Händler mit kunstgewerblichen Sortimenten
- Imbissstände in begrenzter Zahl mit Mehrweggeschirr
- Getränkestände mit Produktbindung (Ware und Technik)

Es werden rund 40 Standplätze vergeben.

Gemeinnützige Vereine erhalten die Möglichkeit, sich darzustellen.

Verkaufseinrichtungen:

Zugelassen werden attraktive Verkaufstische mit und ohne Schirm sowie Verkaufswagen. Interessenten können ihre Anträge schriftlich bis zum 29. März 2001 an die Stadt Halle (Saale), Ordnungsamt, Abt. Marktwesen, 06100 Halle (Saale), richten. Maßgeblich für die Wahrung der Frist ist das Datum des Posteinganges bei der Stadt Halle (Saale).

Jeder Antrag muss enthalten: Firmenbezeichnung mit genauer Anschrift und Telefonnummer, Ablichtung der Gewerbeanmeldung/Gewerbeurlaubnis, Sortimente bzw. Leistungsangebote, verbindliche Angaben über Stromanschlüsse und Energiebedarf (kW), Art des Verkaufsstandes mit Foto, Platzbedarf im betriebsbereiten Zustand (Länge, Breite, Höhe, Anbauten, Vorbauten - Bodenverankerungen sind nicht zugelassen). Änderungen zu den gemachten Angaben sind unverzüglich nachzureichen. Bei Rückfragen der Stadt zu unvollständigen Anträgen wird die anfallende Verwaltungsgebühr bei der Zulassung bzw. Nichtzulassung entsprechend des Mehraufwandes erhöht. Das Auswahlermessens der Stadt Halle (Saale)

über die Teilnahme am Handwerkermarkt 2001 erfolgt entsprechend § 6 der Satzung der Stadt Halle (Saale) für Volksfeste, Spezial- und Jahrmärkte sowie ähnliche Veranstaltungen.

Folgende Kriterien sind für die Entscheidung wesentlich: vorhandene Platzkapazität; Attraktivität des Verkaufsstandes und des Warenangebotes, Ausgewogenheit des Warenangebotes, „bekannt und bewährt“. Bei einem Sortimentsüberangebot mit gleichzeitiger Übereinstimmung in Attraktivität und Qualität erfolgt die Zulassung über Losentscheid. Handwerksbetriebe, die am Stand produzieren, werden bevorzugt.

Wird nach Ablauf der Beantragungsfrist ein Mangel an geeigneten Bewerbungen festgestellt, die dem Veranstalter nach seinem Gestaltungswillen wichtig sind, kann der Veranstalter geeignete Betreiber anwerben und bis zur Eröffnung des Vergabeverfahrens in die Liste der Antragsteller aufnehmen bzw. die Beantragungsfrist verlängern. Frühere Zulassungen geben keine Gewähr dafür, dass die Betriebsausführung und Standgestaltung weiterhin den Vorstellungen des Veranstalters entsprechen. Die Bewerbungen oder Zulassungen zum Handwerkermarkt in früheren Jahren begründen keinen Rechtsanspruch auf Zulassung oder auf einen bestimmten Platz.

Über die Zulassung der Antragsteller entscheidet die Stadt Halle (Saale) durch schriftlichen Bescheid. Für jeden Bescheid werden gem. § 1 (1) und (2) Verwaltungskostensatzung der Stadt Halle (Saale) Kosten erhoben.

Vor dem 20. April 2001 werden keine Auskünfte über Zulassung bzw. Nichtzulassung erteilt.

Eine Rückgabe der eingereichten Unterlagen erfolgt nur auf Antrag und nur bei Mitsendung eines frankierten und adressierten Rückumschlages.

Zur Gewährleistung der Ordnung und Sicherheit während der Zeitdauer der o. g. Veranstaltung findet die Satzung der Stadt Halle (Saale) für Volksfeste, Spezial- und Jahrmärkte sowie ähnliche Veranstaltungen Anwendung.

**Stadt Halle (Saale),
Ordnungsamt, Abt. Marktwesen**

Bauernmarkt 2001

Durch die Stadt Halle (Saale) wird am **13. und 14. Oktober 2001** ein **Bauernmarkt** als Spezialmarkt gem. § 68 der GewO veranstaltet. Die Veranstaltung wird nach Maßgabe des § 69 Gewerbeordnung festgesetzt.

Ort: Marktplatz der Stadt Halle (Saale)

Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag 10 bis 18 Uhr

Teilnehmerkreis:

Es werden rund 40 Standplätze mit folgenden Warensortimenten vergeben:

- I. Waren von Selbsterzeugern aus landwirtschaftlicher Produktion, wie z. B. Obst- und Gemüseanbau, Weinanbau, Tierhaltung, Imkerei, Hausschlachtung, Blumen- und Pflanzenanbau
- II. Imbissstände in begrenzter Anzahl und Getränkestände mit Produktbindung (Ware und Technik). Gemeinnützige Vereine erhalten die Möglichkeit, sich darzustellen.

Verkaufseinrichtungen:

Zugelassen werden attraktive Verkaufstische mit und ohne Schirm, Verkaufswagen, Verkaufskarren, Blumenstände, Blumenkarren, landwirtschaftliche Transportmittel (wie z. B. Traktor mit Anhänger).

Gesucht werden Aussteller mit Landwirtschaftstechnik sowie Info-Stände über die Arbeit der Landwirte.

Interessenten können ihre Anträge schriftlich bis zum 26. April 2001 an die Stadt Halle (Saale), Ordnungsamt, Abt. Marktwesen, 06100 Halle (Saale) richten. Maßgeblich für die Wahrung der Frist ist das Datum des Posteinganges bei der Stadt Halle (Saale).

Jeder Antrag muss enthalten: Firmenbezeichnung mit genauer Anschrift und Telefonnummer, Ablichtung der Gewerbeanmeldung/Gewerbeurlaubnis, Sortimente bzw. Leistungsangebote, verbindliche Angaben über Stromanschlüsse und Energiebedarf (kW), Art des Verkaufsstandes mit Foto, Platzbedarf im betriebsbereiten Zustand (Länge, Breite, Höhe, Anbauten, Vorbauten - Bodenverankerungen sind nicht zugelassen).

Änderungen zu den gemachten Angaben sind unverzüglich nachzureichen. Bei Rückfragen der Stadt zu unvollständigen Anträgen wird die anfallende Verwaltungsgebühr bei der Zulassung bzw. Nichtzulassung entsprechend des Mehraufwandes erhöht.

**Stadt Halle (Saale),
Ordnungsamt, Abt. Marktwesen**

waltungsgebühr bei der Zulassung bzw. Nichtzulassung entsprechend des Mehraufwandes erhöht. Das Auswahlermessens der Stadt Halle (Saale) über die Teilnahme am Bauernmarkt 2001 erfolgt entsprechend § 6 der Satzung der Stadt Halle (Saale) für Volksfeste, Spezial- und Jahrmärkte sowie ähnliche Veranstaltungen.

Folgende Kriterien sind für die Entscheidung wesentlich: vorhandene Platzkapazität; Attraktivität des Verkaufsstandes und des Warenangebotes, Ausgewogenheit des Warenangebotes, „bekannt und bewährt“. Bei einem Sortimentsüberangebot mit gleichzeitiger Übereinstimmung in Attraktivität und Qualität erfolgt die Zulassung über Losentscheid. Handwerksbetriebe, die am Stand produzieren, werden bevorzugt.

Wird nach Ablauf der Beantragungsfrist ein Mangel an geeigneten Bewerbungen festgestellt, kann der Veranstalter geeignete Betreiber anwerben und in die Liste der Antragsteller aufnehmen bzw. die Beantragungsfrist verlängern.

Frühere Zulassungen geben keine Gewähr dafür, dass die Betriebsausführung und Standgestaltung weiterhin den Vorstellungen des Veranstalters entsprechen. Die Bewerbungen oder Zulassungen zum Bauernmarkt in früheren Jahren begründen keinen Rechtsanspruch auf Zulassung auf einen bestimmten Platz.

Über die Zulassung der Antragsteller entscheidet die Stadt Halle (Saale) durch schriftlichen Bescheid. Für jeden Bescheid werden gem. § 1 (1) und (2) Verwaltungskostensatzung der Stadt Halle (Saale) Kosten erhoben.

Die Standgebühr ist auch bei Nichtinanspruchnahme des Standplatzes nach erteilter Zulassung und Einweisung der Standfläche zu entrichten.

Vor dem 11. September 2001 werden keine Auskünfte über Zulassung bzw. Nichtzulassung erteilt.

Eine Rückgabe der eingereichten Unterlagen erfolgt nur auf Antrag und nur bei Mitsendung eines frankierten und adressierten Rückumschlages.

Die Satzung der Stadt Halle (Saale) für Volksfeste, Spezial- und Jahrmärkte sowie ähnliche Veranstaltungen findet entsprechend Anwendung.

**Stadt Halle (Saale),
Ordnungsamt, Abt. Marktwesen**

Töpfermarkt 2001

Durch die Stadt Halle (Saale) wird am **20. und 21. Oktober 2001** ein **Töpfermarkt** als Spezialmarkt gem. § 68 GewO veranstaltet. Die Veranstaltung wird nach Maßgabe des § 69 Gewerbeordnung festgesetzt.

Ort: Marktplatz der Stadt Halle (Saale)

Verkaufszeiten: Samstag bis Sonntag von 10 bis 19 Uhr

Teilnehmerkreis:

Es werden rund 80 Standplätze mit folgenden Warensortimenten vergeben:

- Töpferei- und Keramikartikel aus eigener Produktion, Vorführung des Handwerks und Verkauf von Eigenerzeugnissen
 - Getränkestände in begrenzter Anzahl mit Produktbindung (Ware und Technik)
 - Imbissstände in begrenzter Anzahl
- Gemeinnützige Vereine erhalten die Möglichkeit, sich darzustellen.

Verkaufseinrichtungen:

Zugelassen werden attraktive Verkaufstische mit und ohne Schirm, Verkaufswagen, Verkaufskarren, Blumenstände, Blumenkarren.

Interessenten können ihre Anträge schriftlich bis zum 26. April 2001 an die Stadt Halle (Saale), Ordnungsamt, Abt. Marktwesen, 06100 Halle (Saale), richten. Maßgeblich für die Wahrung der Frist ist das Datum des Posteinganges bei der Stadt Halle (Saale).

Jeder Antrag muss enthalten: Firmenbezeichnung mit genauer Anschrift und Telefonnummer, Ablichtung der Gewerbeanmeldung/Gewerbeurlaubnis, Sortimente bzw. Leistungsangebote, verbindliche Angaben über Stromanschlüsse und Energiebedarf (kW), Art des Verkaufsstandes mit Foto, Platzbedarf im betriebsbereiten Zustand (Länge, Breite, Höhe, Anbauten, Vorbauten - Bodenverankerungen sind nicht zugelassen).

Änderungen zu den gemachten Angaben sind unverzüglich nachzureichen.

Bei Rückfragen der Stadt zu unvollständigen Anträgen wird die anfallende Verwaltungsgebühr bei der Zulassung bzw. Nichtzulassung entsprechend des Mehraufwandes erhöht.

Das Auswahlermessens der Stadt Halle (Saale)

über die Teilnahme am Töpfermarkt 2001 erfolgt entsprechend § 6 der Satzung der Stadt Halle (Saale) für Volksfeste, Spezial- und Jahrmärkte sowie ähnliche Veranstaltungen.

Folgende Kriterien sind für die Entscheidung wesentlich: vorhandene Platzkapazität; Attraktivität des Verkaufsstandes und des Warenangebotes, Ausgewogenheit des Warenangebotes, „bekannt und bewährt“.

Bei einem Sortimentsüberangebot mit gleichzeitiger Übereinstimmung in Attraktivität und Qualität erfolgt die Zulassung über Losentscheid. Handwerksbetriebe, die am Stand produzieren, werden bevorzugt.

Wird nach Ablauf der Beantragungsfrist ein Mangel an geeigneten Bewerbungen festgestellt, kann der Veranstalter geeignete Betreiber anwerben und bis zur Eröffnung des Vergabeverfahrens in die Liste der Antragsteller aufnehmen bzw. die Beantragungsfrist verlängern.

Frühere Zulassungen geben keine Gewähr dafür, dass die Betriebsausführung und Standgestaltung weiterhin den Vorstellungen des Veranstalters entsprechen.

Die Bewerbungen oder Zulassungen zum Töpfermarkt in früheren Jahren begründen keinen Rechtsanspruch auf Zulassung auf einen bestimmten Platz.

Über die Zulassung der Antragsteller entscheidet die Stadt Halle (Saale) durch schriftlichen Bescheid. Für jeden Bescheid werden gem. § 1 (1) und (2) Verwaltungskostensatzung der Stadt Halle (Saale) Kosten erhoben. Die Standgebühr ist auch bei Nichtinanspruchnahme des Stammplatzes nach erteilter Zulassung und Einweisung zu entrichten.

Vor dem 14. September 2001 werden keine Auskünfte über Zulassung bzw. Nichtzulassung erteilt.

Eine Rückgabe der eingereichten Unterlagen erfolgt nur auf Antrag und nur bei Mitsendung eines frankierten und adressierten Rückumschlages.

Die Satzung der Stadt Halle (Saale) für Volksfeste, Spezial- und Jahrmärkte sowie ähnliche Veranstaltungen findet entsprechend Anwendung.

**Stadt Halle (Saale),
Ordnungsamt, Abt. Marktwesen**

19. Blumenmarkt 2001

Durch die Stadt Halle (Saale) wird vom **11. bis 13. Mai 2001** der **19. Blumenmarkt** als Ausstellung gemäß des § 65 der Gewerbeordnung (GewO) veranstaltet. Die Veranstaltung wird nach Maßgabe des § 69 Gewerbeordnung festgesetzt.

Ort: Marktplatz der Stadt Halle (Saale)

Verkaufszeiten:

Freitag 10 bis 20 Uhr
Samstag 10 bis 20 Uhr
Sonntag 10 bis 18 Uhr

Teilnehmerkreis:

Es werden ca. 40 Standplätze mit folgenden Warensortimenten vergeben: Blumen und Pflanzen aller Art, Sämereien, Gehölze und Stauden, Trockenblumen (keine Kunstblumen), Garten- und Blumenkeramik, Gartenzubehör, Dünger, Erde und andere Pflanzmaterialien, Beratungs- und Informationsmaterial. Imbissstände mit Mehrweggeschirr werden vom Veranstalter bestellt. Gemeinnützige Vereine erhalten die Möglichkeit, sich darzustellen.

Verkaufseinrichtungen:

Zugelassen werden: Verkaufstische mit Schirm, Verkaufswagen, Blumenstände, Blumenkörbe und Blumenkarren. Interessenten können ihre Anträge schriftlich bis zum 20. März 2001 an die Stadt Halle (Saale), Ordnungsamt, Abt. Marktwesen, 06100 Halle (Saale), richten. Maßgeblich für die Wahrung der Frist ist das Datum des Posteinganges bei der Stadt Halle (Saale).

Jeder Antrag muss enthalten: Firmenbezeichnung mit genauer Anschrift und Telefonnummer, Ablichtung der Gewerbebeanmeldung/Gewerbeerlaubnis, Sortimente bzw. Leistungsangebote, verbindliche Angaben über Stromanschlüsse und Energiebedarf (kW), Art des Verkaufsstandes mit Foto, Platzbedarf im betriebsbereiten Zustand (Länge, Breite, Höhe, Anbauten, Vorbauten - Bodenverankerungen sind nicht zugelassen). Änderungen zu den gemachten Angaben sind unverzüglich nachzureichen. Bei Rückfragen der Stadt zu unvollständigen Anträgen wird die anfallende Verwaltungsgebühr bei der Zulassung bzw. Nichtzu-

lassung entsprechend des Mehraufwandes erhöht. Das Auswahlermessen der Stadt Halle (Saale) über die Teilnahme am Blumenmarkt 2001 erfolgt entsprechend § 6 der Satzung der Stadt Halle (Saale) für Volksfeste, Spezial- und Jahrmärkte sowie ähnliche Veranstaltungen.

Folgende Kriterien sind für die Entscheidung wesentlich: vorhandene Platzkapazität, Attraktivität des Verkaufsstandes und des Warenangebotes, Ausgewogenheit des Warenangebotes, „bekannt und bewährt“.

Handwerksbetriebe, die am Stand produzieren, werden bevorzugt.

Bei einem Sortimentsüberangebot mit gleichzeitiger Übereinstimmung in Attraktivität und Qualität erfolgt die Zulassung über Losentscheid.

Wird nach Ablauf der Beantragungsfrist ein Mangel an geeigneten Bewerbungen festgestellt, kann der Veranstalter geeignete Betreiber anwerben und in die Liste der Antragsteller aufnehmen bzw. die Beantragungsfrist verlängern.

Frühere Zulassungen geben keine Gewähr dafür, dass die Betriebsausführung und Standgestaltung weiterhin den Vorstellungen des Veranstalters entsprechen. Die Bewerbungen oder Zulassungen zum Blumenmarkt in früheren Jahren begründen keinen Rechtsanspruch auf Zulassung oder auf einen bestimmten Platz.

Über die Zulassung der Antragsteller entscheidet die Stadt Halle (Saale) durch schriftlichen Bescheid. Für jeden Bescheid werden gem. § 1 (1) und (2) Verwaltungskostensatzung der Stadt Halle (Saale) Kosten erhoben.

Vor dem 17. April 2001 werden keine Auskünfte über Zulassung bzw. Nichtzulassung erteilt.

Eine Rückgabe der eingereichten Unterlagen erfolgt nur auf Antrag und nur bei Mitsendung eines frankierten und adressierten Rückumschlages. Die Satzung der Stadt Halle (Saale) für Volksfeste, Spezial- und Jahrmärkte sowie ähnliche Veranstaltungen findet entsprechend Anwendung.

**Stadt Halle (Saale),
Ordnungsamt, Abt. Marktwesen**

20. Blumenmarkt 2001

Durch die Stadt Halle (Saale) wird vom **5. bis 7. Oktober 2001** der **20. Blumenmarkt** als Ausstellung gemäß des § 65 der Gewerbeordnung (GewO) veranstaltet. Die Veranstaltung wird nach Maßgabe des § 69 Gewerbeordnung festgesetzt.

Ort: Marktplatz der Stadt Halle (Saale)

Verkaufszeiten:

Freitag 10 bis 20 Uhr
Samstag und Sonntag 10 bis 18 Uhr

Teilnehmerkreis:

Es werden ca. 40 Standplätze mit folgenden Warensortimenten vergeben: Blumen und Pflanzen aller Art, Sämereien, Gehölze und Stauden, Trockenblumen (keine Kunstblumen), Garten- und Blumenkeramik, Gartenzubehör, Dünger, Erde und andere Pflanzmaterialien, Beratungs- und Informationsmaterial. Imbissstände in begrenzter Anzahl mit Mehrweggeschirr werden vom Veranstalter bestellt. Gemeinnützige Vereine erhalten die Möglichkeit, sich darzustellen.

Verkaufseinrichtungen:

Zugelassen werden: Verkaufstische mit Schirm, Verkaufswagen, Blumenstände, Blumenkörbe und Blumenkarren.

Interessenten können ihre Anträge schriftlich bis zum 30. Juli 2001 an die Stadt Halle (Saale), Ordnungsamt, Abt. Marktwesen, 06100 Halle (Saale), richten. Maßgeblich für die Wahrung der Frist ist das Datum des Posteinganges bei der Stadt Halle (Saale).

Jeder Antrag muss enthalten: Firmenbezeichnung mit genauer Anschrift und Telefonnummer, Ablichtung der Gewerbebeanmeldung/Gewerbeerlaubnis, Sortimente bzw. Leistungsangebote, verbindliche Angaben über Stromanschlüsse und Energiebedarf (kW), Art des Verkaufsstandes mit Foto, Platzbedarf im betriebsbereiten Zustand (Länge, Breite, Höhe, Anbauten, Vorbauten - Bodenverankerungen sind nicht zugelassen). Änderungen zu den gemachten Angaben sind unverzüglich nachzureichen. Bei Rückfragen der Stadt zu unvollständigen Anträgen wird die anfallende Verwaltungsgebühr bei der Zulassung bzw. Nichtzu-

lassung entsprechend des Mehraufwandes erhöht. Das Auswahlermessen der Stadt Halle (Saale) über die Teilnahme am Blumenmarkt 2001 erfolgt entsprechend § 6 der Satzung der Stadt Halle (Saale) für Volksfeste, Spezial- und Jahrmärkte sowie ähnliche Veranstaltungen.

Folgende Kriterien sind für die Entscheidung wesentlich: vorhandene Platzkapazität, Attraktivität des Verkaufsstandes und des Warenangebotes, Ausgewogenheit des Warenangebotes, „bekannt und bewährt“.

Handwerksbetriebe, die am Stand produzieren, werden bevorzugt.

Bei einem Sortimentsüberangebot mit gleichzeitiger Übereinstimmung in Attraktivität und Qualität erfolgt die Zulassung über Losentscheid.

Wird nach Ablauf der Beantragungsfrist ein Mangel an geeigneten Bewerbungen festgestellt, kann der Veranstalter geeignete Betreiber anwerben und in die Liste der Antragsteller aufnehmen bzw. die Beantragungsfrist verlängern.

Frühere Zulassungen geben keine Gewähr dafür, dass die Betriebsausführung und Standgestaltung weiterhin den Vorstellungen des Veranstalters entsprechen. Die Bewerbungen oder Zulassungen zum Blumenmarkt in früheren Jahren begründen keinen Rechtsanspruch auf Zulassung oder auf einen bestimmten Platz.

Über die Zulassung der Antragsteller entscheidet die Stadt Halle (Saale) durch schriftlichen Bescheid. Für jeden Bescheid werden gem. § 1 (1) und (2) Verwaltungskostensatzung der Stadt Halle (Saale) Kosten erhoben.

Vor dem 27. August 2001 werden keine Auskünfte über Zulassung bzw. Nichtzulassung erteilt.

Eine Rückgabe der eingereichten Unterlagen erfolgt nur auf Antrag und nur bei Mitsendung eines frankierten und adressierten Rückumschlages.

Die Satzung der Stadt Halle (Saale) für Volksfeste, Spezial- und Jahrmärkte sowie ähnliche Veranstaltungen findet entsprechend Anwendung.

**Stadt Halle (Saale),
Ordnungsamt, Abt. Marktwesen**

Adventsmarkt Halle-Neustadt 2001

Durch die Stadt Halle (Saale) wird vom **8. bis 16. Dezember 2001** ein **Adventsmarkt** als Spezialmarkt gemäß § 68 GewO veranstaltet. Die Veranstaltung wird nach Maßgabe des § 69 Gewerbeordnung festgesetzt.

Ort: Neustädter Passage

Verkaufszeiten:

Montag bis Freitag 10 bis 19 Uhr
Samstag und Sonntag 10 bis 18 Uhr

Teilnehmerkreis:

Es werden rund 30 Standplätze mit folgenden Warensortimenten vergeben:

- Gestecke und Tannengrün
- Christbaumschmuck
- Schnitzereien
- Kunstgewerbeartikel
- Kerzen
- Keramik-, Porzellan- und Glaswaren
- Spielwaren
- Süßwaren
- Kinderfahrgeschäfte
- Warenverlosung
- Imbissstände in begrenzter Zahl mit Mehrweggeschirr

Verkaufseinrichtungen: Als Verkaufseinrichtungen können Verkaufshütten in der Größe von 3 x 2 m von der Stadt angemietet werden. Weiterhin werden attraktive Verkaufswagen und Schaustellergeschäfte zugelassen.

Interessenten können ihre Anträge schriftlich bis zum 28. Juni 2001 an die Stadt Halle (Saale), Ordnungsamt, Abt. Marktwesen, 06100 Halle (Saale), richten. Maßgeblich für die Wahrung der Frist ist das Datum des Posteinganges bei der Stadt Halle (Saale).

Jeder Antrag muss enthalten: Firmenbezeichnung mit genauer Anschrift und Telefonnummer, Ablichtung der Gewerbebeanmeldung/Gewerbeerlaubnis, Sortimente bzw. Leistungsangebote, verbindliche Angaben über Stromanschlüsse und Energiebedarf (kW), Art des Verkaufsstandes mit Foto, Platzbedarf im betriebsbereiten Zustand (Länge, Breite, Höhe, Anbauten, Vorbauten - Bodenverankerungen sind nicht zugelassen). Änderungen zu den gemachten Angaben sind unverzüglich

nachzureichen. Bei Rückfragen der Stadt zu unvollständigen Anträgen wird die anfallende Verwaltungsgebühr bei der Zulassung bzw. Nichtzulassung entsprechend des Mehraufwandes erhöht. Das Auswahlermessen der Stadt Halle (Saale) über die Teilnahme am Adventsmarkt 2001 erfolgt entsprechend § 6 der Satzung der Stadt Halle (Saale) für Volksfeste, Spezial- und Jahrmärkte sowie ähnliche Veranstaltungen.

Folgende Kriterien sind für die Entscheidung wesentlich: vorhandene Platzkapazität, Attraktivität des Verkaufsstandes und des Warenangebotes, Ausgewogenheit des Warenangebotes, „bekannt und bewährt“.

Bei einem Sortimentsüberangebot mit gleichzeitiger Übereinstimmung in Attraktivität und Qualität erfolgt die Zulassung über Losentscheid. Handwerksbetriebe, die am Stand produzieren, werden bevorzugt.

Wird nach Ablauf der Beantragungsfrist ein Mangel an geeigneten Bewerbungen festgestellt, kann der Veranstalter geeignete Betreiber anwerben und bis zur Eröffnung des Vergabeverfahrens in die Liste der Antragsteller aufnehmen bzw. die Beantragungsfrist verlängern. Frühere Zulassungen geben keine Gewähr dafür, dass die Betriebsausführung und Standgestaltung weiterhin den Vorstellungen des Veranstalters entsprechen.

Über die Zulassung der Antragsteller entscheidet die Stadt Halle (Saale) durch schriftlichen Bescheid. Für jeden Bescheid werden gem. § 1 (1) und (2) Verwaltungskostensatzung der Stadt Halle (Saale) Kosten erhoben. Die Standgebühr ist auch bei Nichtinanspruchnahme des Standplatzes nach erteilter Zulassung und Einweisung der Standfläche zu entrichten. Vor dem 22. Oktober 2001 werden keine Auskünfte über Zulassung bzw. Nichtzulassung erteilt. Eine Rückgabe der eingereichten Unterlagen erfolgt nur auf Antrag und nur bei Mitsendung eines frankierten und adressierten Rückumschlages.

Die Satzung der Stadt Halle (Saale) für Volksfeste, Spezial- und Jahrmärkte sowie ähnliche Veranstaltungen findet entsprechend Anwendung.

**Stadt Halle (Saale),
Ordnungsamt, Abt. Marktwesen**

Laternenfest 2001

Durch die Stadt Halle (Saale) wird vom **24. bis 26. August 2001** das traditionelle **Laternenfest** als Volksfest gemäß § 60b der Gewerbeordnung veranstaltet.

Veranstaltungsort: Naherholungsgebiet Peißnitz mit den Erlebnisbereichen Peißnitzinsel, Ziegelwiese, Riveufer, Uferpromenade, Amselgrund
Voraussichtliche Öffnungszeiten:

Ziegelwiese, Peißnitzinsel:

Freitag, 24.08.2001 von 17.00 - 01.00 Uhr
Samstag, 25.08.2001 von 11.00 - 02.00 Uhr
Sonntag, 26.08.2001 von 11.00 - 21.00 Uhr

Riveufer, Uferpromenade, Amselgrund:

Samstag, 25.08.2001 von 11.00 - 01.00 Uhr
Sonntag, 26.08.2001 von 11.00 - 21.00 Uhr

Gesucht werden Anbieter für:

- Ausschank mit Produktbindung (Ware und Technik)
- Imbissgeschäfte (Pfandgeschirr)
- Schaustellergeschäfte (Kinderfahrgesch. etc.)
- Warenverkaufsstände mit volksfesttypischen Sortimenten
- Handwerkerstände (auch mit Schauvorführung).

Ausgeschlossen sind Textilien, Tonträger und Fan-Artikel. Interessenten können ihre Anträge schriftlich bis zum 29. März 2001 an die Stadt Halle (Saale), Ordnungsamt, Abt. Marktwesen, 06100 Halle (Saale), richten. Maßgeblich für die Wahrung der Frist ist das Datum des Posteinganges bei der Stadt Halle (Saale). Jeder Antrag muss enthalten: Firmenbezeichnung mit genauer Anschrift und Telefonnummer, Ablichtung der Gewerbebeanmeldung/Gewerbeerlaubnis, steuerliche Unbedenklichkeitsbescheinigung, Sortimente bzw. Leistungsangebote, verbindliche Angaben über Stromanschlüsse und Energiebedarf (kW), Art des Verkaufsstandes mit Foto, Platzbedarf im betriebsbereiten Zustand (Länge, Breite, Höhe, Anbauten, Vorbauten - Bodenverankerungen sind nicht zugelassen). Änderungen zu den gemachten Angaben sind unverzüglich nachzureichen.

Bei Rückfragen der Stadt zu unvollständigen Anträgen wird die anfallende Verwaltungsgebühr bei der Zulassung bzw. Nichtzulassung entsprechend des Mehraufwandes erhöht. Das Auswahlermessen der Stadt Halle (Saale) über die Teil-

nahme am Laternenfest 2001 erfolgt entsprechend § 6 der Satzung der Stadt Halle (Saale) für Volksfeste, Spezial- und Jahrmärkte sowie ähnliche Veranstaltungen.

Folgende Kriterien sind für die Entscheidung wesentlich: vorhandene Platzkapazität, Attraktivität des Verkaufsstandes und des Warenangebotes, „bekannt und bewährt“.

Bei einem Sortimentsüberangebot mit gleichzeitiger Übereinstimmung in Attraktivität und Qualität erfolgt die Zulassung über Losentscheid. Wird nach Ablauf der Beantragungsfrist ein Mangel an geeigneten Bewerbungen festgestellt, kann der Veranstalter geeignete Betreiber anwerben und in die Liste der Antragsteller aufnehmen bzw. die Beantragungsfrist verlängern. Frühere Zulassungen geben keine Gewähr dafür, dass die Betriebsausführung und Standgestaltung weiterhin den Vorstellungen des Veranstalters entsprechen. Die Bewerbungen oder Zulassungen zum Laternenfest in früheren Jahren begründen keinen Rechtsanspruch auf Zulassung oder auf einen bestimmten Platz. Die Entscheidung über die Bewerbung für 80 % der Standplätze wird bis zum 28. Juni 2001 getroffen. Über die verbleibenden Standplätze wird bis zum 26. Juli 2001 entschieden. Über die Zulassung der Antragsteller entscheidet die Stadt Halle (Saale) durch schriftlichen Bescheid. Für jeden Bescheid werden gem. § 1 (1) und (2) Verwaltungskostensatzung der Stadt Halle (Saale) Kosten erhoben. Die Standgebühr ist auch bei Nichtinanspruchnahme des Standplatzes nach erteilter Zulassung und Einweisung der Standfläche zu entrichten. Antragsteller, die bis zum 31. Juli 2001 keine Zusage erhalten haben, können davon ausgehen, dass ihr Antrag nicht berücksichtigt worden ist.

Vor dem 31. Juli 2001 werden keine Auskünfte über Zulassung bzw. Nichtzulassung erteilt. Eine Rückgabe der eingereichten Unterlagen erfolgt nur auf Antrag und nur bei Mitsendung eines frankierten und adressierten Rückumschlages.

Die Satzung der Stadt Halle (Saale) für Volksfeste, Spezial- und Jahrmärkte sowie ähnliche Veranstaltungen findet entsprechend Anwendung.

**Stadt Halle (Saale),
Ordnungsamt, Abt. Marktwesen**

Anzeigen

Lips-Flugdienst schneidet gut ab

Fliegen kann man lernen - und das nicht nur als Berufspilot. Pro Jahr erwerben mehr als 20 Flugbegeisterte den Luftfahrerschein für Privatluftfahrzeugführer an Leipzigs Flugschule LIPS Flugdienst. Nach rund 100 Theorie- und 40 Flugstunden kann man sich zur Prüfung anmelden, wer die besteht, läßt zwar nicht den Kopf, dafür aber den Kragen. In den ver-

gangenen 10 Jahren kamen so 100 abgetrennte Kragen zusammen, sogar ein T-Shirt-Saum ist dabei. Pech für den, dem dieser Brauch unter Fliegern bislang unbekannt war, gleichgültig ob Designer-Hemd oder modischer Chic der 70-er, der Kragen ist fällig.

Mit dem Pilotenschein in der Tasche kann man die großen Flughäfen in Europa, aber auch bei-

spielsweise 350 kleinere Verkehrslandeplätze in Deutschland ansteuern. Die Vorteile liegen klar auf der Hand: Die kleineren Maschinen vom Typ Piper, Cessna, Morane oder Ikarus landen näher am eigentlichen Zielort und man ist an keine festen Flugpläne gebunden.

Den individuellen Flugdienst kann man aber auch mieten: Das Angebot an Charterflügen der LIPS Flugdienst GmbH nehmen nicht nur Leute aus Politik, Kultur

und Wissenschaft in Anspruch. Den Charterflug in die Flitterwochen, als Geschenk zum Geburts- oder Hochzeitstag, für den romantischen Ausflug zu zweit gönnen sich immer mehr Leipziger.

LIPS-Flugdienst feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen. Die Idee zur Selbstständigkeit wurde 1991 geboren, als Firmenchef Dieter Felter seinen Abschied bei der Interflug nahm. Der damals 48jährige startete zunächst als Ein-

Mann-Betrieb mit einem Mietflugzeug in die berufliche Selbstständigkeit - mit Bannerwerbung.

Sehr zu seinem Bedauern hat die Flugwerbung in der Zwischenzeit an Bedeutung verloren. Dieter Felter hält diese ausgefallene Form der Werbung jedoch keineswegs für verbraucht. „Es gibt kaum jemanden, der nicht hochschaut, wenn es über ihm brummt.“ Ganz allein scheint er mit dieser Meinung nicht zu stehen, und vielleicht

kann man in den kommenden, wärmeren Monaten wieder Banner über Leipzigs City flattern sehen.

Nach zehn Jahren stehen nun sechs eigen weiß-blaue Maschinen in den Hallen am Verkehrslandeplatz Oppin und acht Mitarbeiter kümmern sich um Aus- und Weiterbildung der Privatpiloten und Ultraleichtflieger, um Rund- und Werbeflüge, Luftbildaufnahmen, europaweite Charterflüge und vieles andere mehr, natürlich bietet

LIPS-Flugdienst auch Luftfahrtzubehör und Fliegerebedarf.

„Wir hatten zwar auch Durststrecken zu überwinden, aber mit dem heutigen Stand können wir zufrieden sein“, fasst Dieter Felter die Entwicklung des LIPS-Flugdienstes zusammen. „In der Allgemeinen Luftfahrt tätig zu sein, bedeutet zwar hohen zeitlichen Aufwand, aber dafür liegen Beruf und Hobby nahe beieinander.“